

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressesiecle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 1. August 1952

Blatt 1213

Die Polesine dankt der Wiener Bevölkerung

=====

1. August (RK) Nach der Überschwemmungskatastrophe in der Polesine weilten bekanntlich 465 italienische Kinder auf einige Wochen zur Erholung in Wien. Sie sind inzwischen in ihre Heimatorte zurückgekehrt. Guido Pregolato, der Bürgermeister von Con-
tarina, Provinz Rivogo, Polesine, hat nun an Bürgermeister Franz Jonas ein herzliches Dankschreiben gerichtet, dessen Inhalt wir auszugsweise wiedergeben:

Es fehlt mir an Worten, um Ihnen und allen Wienern meine persönliche Anerkennung und die der gesamten Bevölkerung meiner so heimgesuchten Gemeinde für die brüderliche Hilfe zum Ausdruck zu bringen. Alle Kinder berichteten von der wirklich großartigen Bewirtung, die sie genossen haben, und von der Liebenswürdigkeit der Wiener Bevölkerung, die sie kennen und schätzen lernten. Sie haben bei den Familien jene Atmosphäre angetroffen, die Verständnis und Mitgefühl verrät. Sie werden ihren Wiener Aufenthalt immer in angenehmer Erinnerung behalten.

Die Eltern der Kinder, die von so viel Solidarität tief ergriffen sind, wollen durch dieses Schreiben Ihnen und allen Wienern den Dank für die den Kindern entgegengebrachte Teilnahme und für die gute Behandlung und Bewirtung zum Ausdruck bringen.

Wir alle wünschen der Bevölkerung Ihrer Stadt eine frohe und sichere Zukunft. Hoffentlich folgen diesem Beispiel von freundschaftlicher Solidarität zwischen den Nationen bald andere, damit jene Atmosphäre von Brüderlichkeit und jener solidarische Zusammenschluß zwischen den Völkern geschaffen werden, die unerläßlich sind, um einen sicheren und aussichtsreichen Frieden zu gewährleisten.

Zum Gedenken an Karl Debroy van Bruyck
=====

1. August (RK) Auf den 5. August fällt der 50. Todestag des Komponisten und Musikschriftstellers Karl Debroy van Bruyck.

Am 14. März 1828 in Brünn geboren, kam er in frühestem Kindesalter nach Wien, studierte hier Rechtswissenschaft und ging dann zur Musik über. Er war Mitarbeiter verschiedener Tageszeitungen, betätigte sich als fruchtbarer Komponist und verfaßte verschiedene Monographien. Bruyck lebte lange Zeit in Waidhofen a.d. Ybbs, wo er auch gestorben ist.

Anschaulicher Geographieunterricht
=====Schulsausflug auf 40.000 Kilometer

1. August (RK) Dreißig Buben der südamerikanischen "Jeppe Boys High School" haben vor mehreren Wochen einen Schulausflug unternommen, um den sie unsere Schuljugend nur beneiden kann. Nun sind die kleinen Südafrikaner für einige Tage auch zu Besuch in Wien, womit sie zugleich etwa die Hälfte ihres großen Reiseprogramms bewältigt haben. Auf ihrem Schulausflug werden sie insgesamt 40.000 Kilometer zurücklegen.

Die Lehrer und noch mehr ihre Schützlinge sind mit den Ergebnissen dieses anschaulichen Geographieunterrichtes sehr zufrieden. In Wien wurden sie heute vormittag durch Stadtrat Afritsch im Roten Salon des Rathauses begrüßt. "Es wäre schön", meinte etwas wehmütig Stadtrat Afritsch, "wenn auch wir in der Lage wären, unserer Schuljugend Mittel zu einem Gegenbesuch in Johannesburg zur Verfügung zu stellen".

Den Mittelschülern aus Johannesburg, Durbin und Pretoria gefällt es in Wien ausgezeichnet und sie freuen sich, daß sie in der Stadt der Musik so freundlich aufgenommen wurden. Die Professoren Johnes und Potgieter dankten für den schönen Empfang im Rathaus und für die gespendeten Bilderalben. Für Bürgermeister Jonas brachten sie ein Begrüßungsschreiben des Stadtoberhauptes von Johannesburg Atwell.

Bisher 30.000 Menschen in neuen Gemeindewohnungen untergebracht

Zweite Gleichenfeier auf dem Heu- und Strohmart

1. August (RK) In der großen, auf dem Heu- und Strohmart beim Margaretengürtel entstehenden städtischen Wohnhausanlage fand erst vor zwei Wochen die Gleichenfeier für den ersten Bauteil mit 187 Wohnungen statt. Das Fest der Dachgleiche für einen weiteren Bauteil mit 148 Wohnungen und 4 Ateliers konnte heute bezogen werden. Die Arbeiten wurden bereits Ende Jänner in Angriff genommen, um die Bauarbeiter auch über den Winter beschäftigen zu können. Es handelt sich um 8 Stiegehäuser mit einem Kellergeschoß, sechs Wohngeschoßen und einem Dachgeschoß. Im Keller sind sechs maschinell eingerichtete Waschküchen mit anschließendem Trockenraum vorgesehen. Die Wohnungen enthalten komplett installierte Brausebäder mit Durchlauferhitzer und Ausläufen für Kalt- und Warmwasser beim Waschbecken und bei der Doppelabwasch. Der Materialverbrauch bei diesem zweiten Bauteil bis zur Dachgleiche betrug insgesamt 620 Waggons. Der Entwurf dieser Anlage stammt von Architekt Schmelzenbarth.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauwesen Leopold Thaller konnte heute nachmittag bei der Gleichenfeier die freudige Mitteilung machen, daß die Wiener Gemeindeverwaltung schon in den nächsten Tagen mit dem Bau der 20.000sten Normalwohnung beginnt. Bis zum 31. Juli hat die Stadt Wien insgesamt 23.267 Wohnungen zu bauen begonnen. Davon gehören 19.689 Wohnungen zum normalen Bauprogramm, während 3.578 Wohnungen zusätzlich im sogenannten Schnellbauprogramm oder in Form des Ausbaues von Mansardenwohnungen errichtet wurden. Von diesen Wohnungen sind bereits 13.138 ihren Mietern übergeben worden. Durch den sozialen Wohnhausbau der Gemeinde Wien haben seit Beginn der Bautätigkeit nach dem Krieg somit mehr als 30.000 Menschen wieder ein Heim und eine schöne Wohnung gefunden.

Die große Leistung der Wiener Gemeindeverwaltung kann man am besten ermessen, wenn man die Menge der seit 1945 bis heute beschafften Baustoffe vergleicht. So wurden im Jahre 1945 55.700 Tonnen Baumaterial von der Gemeinde Wien eingekauft und verarbeitet. Im Jahre 1947 waren es schon 186.000 Tonnen, eine

Zahl, die 1948 sprunghaft auf 452.000 Tonnen stieg. Mit der zunehmenden Verbesserung der Baustofflage erhöhte sich auch die Bauleistung der Wiener Gemeindeverwaltung, und so kam es, daß 1949 schon 838.000 Tonnen und 1951 sogar 1,222.000 Tonnen Baumaterial eingekauft und von den Wiener Bauarbeitern verarbeitet wurden. Mit den wichtigsten Baustoffen, die die Gemeinde Wien von 1945 bis 1951 verbraucht hat, könnte man einen Zug von 1.500 Kilometer Länge füllen, ein Zug, der von Wien bis zu den Kanarischen Inseln oder bis Island reichen würde.

Burgenland-Ausstellung in Wien

=====

1. August (RK) Heute nachmittag wurde im Kaufhaus Gerngroß auf der Mariahilfer Straße, durch Landeshauptmann Dr. Karall eine Burgenland-Ausstellung eröffnet, die den Wienern ein Bild vom östlichsten Bundesland Österreichs geben soll. An der Eröffnung der Ausstellung nahmen u.a. Vizebürgermeister Honay, Vizebürgermeister Weinberger und Minister a.D. Dr. Hurdes teil. Unter den Festgästen sah man auch den bekannten Bildhauer Gustinus Ambrosi der in der Ausstellung mit einigen Proben seiner großen Kunst vertreten ist.

Die Feier wurde mit der burgenländischen Landeshymne, gesungen vom Haydn-Chor des Volksbildungswerkes für das Burgenland eingeleitet. Dann sprach der Hausherr Paul Gerngroß. Nach dem Kaiser-Quartett, ausgeführt von den Wiener Symphonikern, sprach Landesrat Bögl.

Landeshauptmann Dr. Karall eröffnete die Ausstellung und sprach der Stadt Wien den Dank dafür aus, daß es möglich war, hier diese Ausstellung zu eröffnen.

Die Ausstellung die vom Landesarbeitsausschuß für Fremdenverkehr, Burgenland, in Zusammenarbeit mit den Architekten des Kaufhauses eingerichtet wurde, gibt einen Querschnitt durch die Kultur und die Wirtschaft des Burgenlandes. Sie zeigt aber auch die bisher wenig beachteten landschaftlichen Schönheiten. Ihr Zweck ist es vor allem das Burgenland dem Fremdenverkehr im stärkeren Maße als bisher zu erschließen. Die Ausstellung ist mit sehr viel Liebe und Sorgfalt zusammengestellt. Man kann die mannigfaltige Tierwelt des Burgenlandes bestaunen, man sieht Töpfer bei der Arbeit und erfährt nebenbei auch, daß mancher von einer Wienerin getragene Nylonstrumpf aus diesem Bundeslande stammt. Die Ausstellung bleibt zwei Monate bei freiem Eintritt im Kaufhaus Gerngroß allgemein zugänglich.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 2. August 1952

Blatt 1217

Das 25. Kinderfreibad der Stadt Wien

=====

2. August (RK) Samstag, den 9. August, um 14.30 Uhr, wird Bürgermeister Jonas das neue Kinderfreibad im Hyblerpark in Simmering feierlich eröffnen. Es ist das 25. Kinderfreibad der Stadt Wien.

Zufahrt: Straßenbahnlinie 71.

Eine neue Brücke über die Liesing

=====

2. August (RK) Mitte Mai vergangenen Jahres verursachten außerordentlich starke Regenfälle am Oberlauf des Liesingbaches zahlreiche Uferbrüche. Entwurzelte Bäume und anderes Treibgut haben den Mittelpfeiler und ein Widerlager der im Zuge der Rodauner Hauptstraße liegenden Brücke unterspült und zum Einsturz gebracht.

Die Wiener Stadtverwaltung hat unmittelbar nach dem Einsturz den Wiederaufbau dieser Brücke beschlossen, die eine wichtige Verbindung zwischen Rodaun und Kalksburg sowie einen Durchgangsverkehr zur Stadtmitte, bzw. nach Perchtoldsdorf und Mödling darstellt. Im Hinblick auf die vor der Vollendung stehende Regulierung des Liesingbaches ist man zugleich mit der Errichtung zweier Sohlstufenherangetreten, die zur Energieverrichtung des Wassers dienen sollen.

Mit dem Neubau der Brücke und der Regulierung wurde anfangs Oktober 1951 begonnen. Es traten jedoch Schwierigkeiten bei der provisorischen Neuverlegung der Triestingtal- und Brauereiwasserleitung, bzw. der Hochspannungs- und Telephonkabel auf, so daß mit dem vollen Baueinsatz erst Ende November begonnen werden konnte. In den folgenden Wintermonaten haben Hochwässer

abermals größere Schäden an den bereits ausgeführten Bauteilen verursacht.

Trotz der vielen Schwierigkeiten haben die Bauarbeiten einen raschen Fortgang genommen, sodaß die Brücke, die eine erhöhte Tragfähigkeit von 14 und 25 Tonnen hat, dem Verkehr übergeben werden kann. Die neue Stahlbetonbrücke hat eine Lichtweite von 14,60 m, eine Fahrbahnbreite von 7,5 m und zwei Gehwege von je 1,5 m Breite. Die Brücke trägt außerdem eine Kühlwasserleitung der Brauerei Liesing, eine Gasrohrleitung, eine Starkstrom- und eine Telephonkabelleitung. Die neue Brücke wurde gegenüber der alten Lage flußabwärts verschoben und dadurch eine bessere Linienführung der Straße erreicht. Die Arbeiten an den Sohlstufen, die vor und nach der Brücke angebracht wurden, sollen voraussichtlich Ende September beendet sein. Die Baukosten von rund 500.000 Schilling werden zur Gänze von der Gemeinde Wien getragen, wogegen die Kosten der anschließenden Sohlstufen zu 60 Prozent von der Gemeinde Wien und zu 40 Prozent vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft aufgebracht werden sollen. Die Gesamtbaukosten betragen rund 1,600.000 Schilling.

Die Entwurfsarbeiten für die Brücke und den wasserbaulichen Teil wurden von der Magistratsabteilung für Brückenbau im Zusammenwirken mit Dipl.Ing. Laubenberger und Dipl.Ing. Gerlich durchgeführt. Die wasserbaulichen Modellversuche erfolgten an der Technischen Hochschule unter der Leitung Prof. Grziwenskys.

Auf dieser Baustelle wurden 1.910 m³ Beton, 2.500 m³ Schotter, 355 t Zement und 17 t Stahl verbaut.

Geehrte Redaktion!

=====

In unserer Nachmittagsausgabe folgt der Bericht über die Eröffnung der Brücke in Liesing mit den Ansprachen von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Thaller.

Pferdemarkt vom 31. Juli
=====

2. August (RK) Aufgetrieben wurden 30 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 29 verkauft, unverkauft blieben 1. Bezahlt wurde für ein Kilogramm Lebendvieh: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 10, Oberösterreich 3, Burgenland 14, Steiermark 1.

Bergarbeiter aus dem Saarland besuchen Wien
=====

2. August (RK) 36 junge saarländische Bergarbeiter, die gegenwärtig in Wien weilen, besuchten heute mittag das Wiener Rathaus. Sie wurden von Stadtrat Afritsch in Vertretung des Bürgermeisters empfangen.

Stadtrat Afritsch begrüßte die jungen Bergleute und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie von ihrem Wiener Aufenthalt einen guten Eindruck mit nach Hause nehmen werden. Er erzählte ihnen von den Bemühungen der Wiener die Folgen des Krieges zu überwinden und in Frieden leben zu können.

Zur Erinnerung an den Empfang und an ihren Besuch in Wien bekamen die saarländischen Gäste Bilderalben.

Amerikanische Hochschüler im Rathaus
=====

2. August (RK) Die letzte der sechs großen amerikanischen Studentengruppen, die jährlich im Laufe des Sommers durch ein Wiener Reisebüro nach Wien gebracht werden, wurde heute vormittag im Rathaus empfangen.

Die jungen Amerikaner, Hochschüler verschiedener amerikanischer Universitäten, wurden durch Stadtrat Afritsch herzlich begrüßt. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich die junge Generation Amerikas immer mehr für politische und wirtschaftliche Verhältnisse Österreichs interessiert und besonders bestrebt ist, mit der Kultur Wiens näher bekannt zu werden. Den Hochschülern wurde zum Andenken an ihren Besuch im Rathaus Bilderalben überreicht.

Teilbericht aus der Bautätigkeit der Stadt Wien
=====Die Leistungen im Brücken- und Wasserbau

2. August (RK) Heute nachmittag wurde in Rodaun durch Bürgermeister Franz Jonas eine neue Brücke über den Liesingbach dem Verkehr übergeben. An diesem feierlichen Akt haben die Stadträte Afritsch, Thaller und Resch, zahlreiche Nationalräte, Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und Ortsvorsteher, der sowjetische Bezirkskommandant Oberstleutnant Gersimenko sowie die Arbeiter und Techniker der ausführenden Baufirmen teilgenommen. Bürgermeister Jonas wurde bei seiner Ankunft im festlich geschmückten Rodaun von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Bezirksvorsteher Radfux gab in seiner Begrüßungsansprache der Freude Ausdruck, daß diese für den Bezirk Liesing so wichtige Brücke in kürzester Zeit wieder aufgebaut werden konnte. Die Gemeinde Wien bewiese durch ihre Bautätigkeit in den Randgemeinden, daß sie nicht nur Steuer einnimmt, sondern auch Hervorragendes leistet. Dafür sprach Bezirksvorsteher Radfux der Gemeinde Wien seinen Dank aus.

Der Amtsführende Stadtrat für Bauangelegenheiten, Thaller, gab dann einen Rückblick über die Bautätigkeit der Stadt Wien auf dem Gebiete des Brücken- und Wasserbaues nach 1945. Er führte aus, daß zu den dringendsten Aufgaben der Stadt Wien die rascheste Wiederherstellung der beschädigten und zerstörten Brücken gehörte, um den lebenswichtigen Verkehr zur und aus der Stadt zu sichern. Ebenso wichtig war auch die Behebung der Schäden an den Ufern der Bäche und Gerinne, zur Sicherung der Ortschaften und Fluren gegen Überschwemmungen.

Bekanntlich wurden durch Luftangriffe und nochmehr durch Sprengungen beim Kampf um Wien von 1.022 Brücken und Stegen der Stadt 136 in Mitleidenschaft gezogen; 97 waren total zerstört und 39 schwer beschädigt. Hievon sind 89 Objekte endgültig und 36 provisorisch wiederhergestellt.

Der Wiederaufbau der Marienbrücke, der Radetzkybrücke und der Schmelzbrücke ist im Gange. Bei nur wenigen für den Verkehr leichter entbehrlichen Objekte steht er noch aus. Außer den kriegsbeschädigten Brücken wurden aber auch weitere 72, durch Zeitschäden baufällig gewordene Brücken und Stege, umgebaut oder erneuert. Auch wurden 3 durch das Hochwasser im Mai 1951

zerstörte Brücken wiederhergestellt und einige stark beschädigte wiederinstandgesetzt.

Fast gleichzeitig mit der nun für den Verkehr freigegebenen Rodauner Liesingbrücke wurde auch die Liesingbrücke im Zuge der Triester Bundesstraße in Inzersdorf mit einem Kostenaufwand von mehr als 600.000 S vollendet. Diese Brücke wird am kommenden Montag in ihrer vollen Breite von 23 m dem Verkehr übergeben werden, womit ein empfindlicher Engpaß in dieser wichtigen Durchzug- und Ausfallstraße beseitigt wird.

Stadtrat Thaller gab dann einen Rückblick über die umfangreichen Wasserbauten. Es wurden zahllose Bombenschäden an den Gerinnen behoben und die durch den Krieg bedingte, starke Vernachlässigung der Erhaltung der Gerinne weitgehend nachgeholt. Es wurden umfangreiche Regulierungen vorgenommen; so an dem außerordentlich verwilderten Liesingbach. Von der in Aussicht genommenen gesamten Regulierungslänge von 24 Kilometer zwischen Schwechat und Breitenfurth sind seit 1947 etwa 10 Kilometer mit einem Kostenaufwand von rund 32 Millionen Schilling fertiggestellt worden. Die Baulose Kledering, Schwarze Haide und Sohlstufe Rodaun stehen vor der Fertigstellung; noch in diesem Herbst wird ein neues Baulos in Unter Laa und die Regulierung der Liesing oberhalb dem Laaber Spitz in Angriff genommen werden. Die Kosten der gesamten Liesingregulierung werden die Höhe von etwa 80 Millionen Schilling erreichen. Zu diesen Ausgaben werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Beiträge in der Höhe von 40 Prozent geleistet. Stadtrat Thaller gab abschließend bekannt, daß die Stadt Wien in den Jahren 1945 bis 1951 allein im Brückenbau 71 Millionen und im Wasserbau 56 Millionen Schilling verbaut habe. Hiezu sei zu vermerken, daß bei diesen Zahlen keine Valorisierung berücksichtigt wurde. Der Materialaufwand für Brücken- und Wasserbauten betrug unvorstellbare Mengen: 1700 Lastzüge von Baumaterial in einer Länge von 345 Kilometer wurden allein auf diesem Baugebiet verwendet. An Erdbewegung wurden rund 230.000 Kubikmeter Aushub bewältigt.

Dann sprach Bürgermeister Jonas. Er begrüßte es, daß so viele Bewohner des 25. Bezirkes gekommen sind, um der Eröffnung der wiederaufgebauten Brücke beizuwohnen. Er erinnerte an die Schreckensnachrichten, die vor 15 Monaten, als wieder einmal der Liesingbach Schauplatz eines Elementarereignisses wurde, durch ganz Wien eilten. Machtlos mußte man damals zusehen, wie

das Hochwasser an der Stelle, wo nun die neue Stahlbrücke steht, furchtbare Zerstörungen angerichtet hatte. Wir sahen mit Entsetzen, wie uns zu den Verheerungen des Krieges die Elemente noch zusätzliche Aufgaben bescheert hatten.

Der Bürgermeister hob hervor, daß die zahlreichen Liesinger und Rodauner mit ihrer Teilnahme an der Eröffnung der Brücke beweisen, daß ihr Interesse am Wiederaufbau unserer Stadt sehr groß ist. Es ist erfreulich, führte er weiter aus, wenn sich die Bevölkerung interessiert, was die Gemeinde Wien tut und wie sie es tut. Die Wiener sollen mitdenken und mitfühlen. Vielfach muß die Stadtverwaltung Bauten errichten, die wir einst schon gehabt haben. Die Wiener mögen nachrechnen, was wir uns ersparen könnten, wenn nicht wiederaufgebaut werden müßte, was wir schon einmal besaßen. Bürgermeister Jonas erklärte zum Abschluß in seiner Rede, daß die Stadtverwaltung nach wie vor dem Wiederaufbau Wiens fortsetzen wird.

Nachdem Bürgermeister Jonas das Band durchgeschnitten hatte, wurden die Festgäste auf der Rodauner Seite durch Ortsvorsteher Weikhart begrüßt. Nach altem Rodauner Brauch wurde dann über die Brücke ein Esel mit aufgesetzem Hirschgeweih geführt. Es soll einmal vorgekommen sein, daß in Rodaun nach einem Hochwasser ein Esel mit einem Hirschgeweih ans Ufer angeschwemmt wurde. Darum schmückte bei der Brückeneröffnung den vierbeinigen Festgast eine Tafel mit folgender Inschrift: "Der b'schlagene Hirsch kehrt wieder heim nach Rodaun".

Rathaus-Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 4. August 1952

Blatt 1223

Ein schöner Abend im Arkadenhof
=====

Am Samstag das fünfte Serenadenkonzert

4. August (RK) Vergangenen Samstag fand die vierte Veranstaltung in der Reihe der Serenadenkonzerte im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses statt. Schon das den ganzen Tag anhaltende hochsommerliche Wetter ließ auf einen guten Besuch dieses Konzertes schließen. Mehr als 1500 Zuhörer erfreuten sich an den ausgezeichneten Darbietungen und spendeten reichlichen Beifall. Unter den zahlreichen Besuchern bemerkte man viele Ausländer, darunter auch 12 Afrikaner. Bürgermeister Jonas und seine Gattin wohnten gleichfalls dem Konzerte bei.

Samstag, den 9. August, um 20 Uhr, findet das fünfte Serenadenkonzert statt. Die Ausführenden sind der neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Eduard Strauß. Auf dem Programm stehen W.A. Mozart Overture zu "Die Hochzeit des Figaro", Fr. Schubert 8. Symphonie h-Moll, Franz v. Suppé Overture zu "Die schöne Galathee", Johann Strauß Intermezzo aus "Tausend und eine Nacht" und Perpetuum mobile, Josef Strauß "Feuerfest", Polka und "Sphärenklänge", Walzer.

Vorverkauf im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes 1., Hohenstaufengasse 10, in der Musikergewerkschaft 9., Maria Theresien-Straße 11, sowie in den Wiener Kartenbüros. Die restlichen Karten zum Einheitspreis von 3 Schilling werden an der Abendkasse des Rathauses ausgegeben.

Noch eine neue Brücke über die Liesing
=====

4. August (RK) Wie Stadtrat Thaller bereits anlässlich der Eröffnung der neuen Brücke in Rodaun angekündigt hatte, wurde heute vormittag eine weitere Brücke über den Liesingbach, und zwar die im Zuge der Triester Bundesstraße, dem Verkehr übergeben. Auch hier handelt es sich um einen vollkommen neuen Brückenbau, der die alte, nach dem Jahre 1945 nur provisorisch instandgesetzte Brücke, ersetzt. Die neue Brücke in Inzersdorf ist mit ihren 23 Metern die breiteste, die je an einer Bundesstraße errichtet wurde. Sie kann auch mit Raupenschleppern bis zu 60 t befahren werden.

Mit dem heutigen Tage wurde ein empfindlicher Engpass in dieser wichtigen Durchzugs- und Ausfallstraße Wiens beseitigt. Der Magistratsabteilung für Brückenbau wurden für dieses Bauwerk 613.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Zur neuen Wiener Ladenschlußverordnung

=====

Der Landeshauptmann zur Erlassung zuständig

4. August (RK) Die "Neue Wiener Tageszeitung" vom 2. August enthält einen Artikel mit der Überschrift "Samstagsperre - juristisch betrachtet", in dem die Zuständigkeit des Landeshauptmannes für die Erlassung der neuen Wiener Ladenschlußverordnung angezweifelt wird. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" von der Magistratsabteilung 63, Gewerbewesen:

Im Gesetz vom 16.1.1895, RGBl.Nr. 21, und in der Novelle vom 15.5.1919, StGBI.Nr. 282, erhielt die Landesregierung Ermächtigungen zur Anordnung von Ausnahmen auf dem Gebiete des Ladenschlusses. Das Gesetz vom 19.5.1868, RGBl.Nr. 44, über die Einrichtung der politischen Verwaltungsbehörden in den Ländern und das Gesetz vom 14.11.1918, StGBI.Nr. 24, betreffend die Übernahme der Staatsgewalt in den Ländern, kennen freilich nur Landesregierungen. Erst die Bundesverfassung 1920 schuf da eine Änderung, die dem Verfasser der Notiz entgangen sein dürfte. Nach Art. 102 BVG. übt im Bereich der Länder die Vollziehung des Bundes - nach Art. 10, Pkt. 8 sind die Angelegenheiten des Gewerbes Bundessache bezüglich Gesetzgebung und Vollziehung - der Landeshauptmann aus. Somit war nur der Landeshauptmann zur Erlassung der Verordnung berechtigt und nicht die Landesregierung.

Zusätzlicher Rindermarkt

=====

4. August (RK) Wie das Marktamt der Stadt Wien mitteilt, sind die Viehmärkte gegenwärtig sehr gut beschickt. Aus markttechnischen Gründen wird daher in dieser Woche am Mittwoch, dem 6. August, von 9 bis 12 Uhr ausnahmsweise ein Rindernachmarkt abgehalten.

52.000 Wiener in den städtischen Sommerbädern
=====

4. August (RK) Die Urlaubszeit, zu der alljährlich hunderttausende Wiener die Stadt verlassen, beginnt sich auch auf den Besuch der städtischen Bäder auszuwirken. Obwohl Sonntag heißes und zunächst wolkenloses Wetter war, besuchten insgesamt "nur" 52.000 Wiener die städtischen Sommerbäder. Einzig und allein das neue Krapfenwaldlbad, das mit seinem neuen Bassin ein grosser Anziehungspunkt zu sein scheint, war um 11 Uhr bereits ausverkauft; es verzeichnete 3.000 Besucher. Auf dem Gänsehäufel wurden 23.000 Badegäste gezählt, im Kongreßbad 5.000 und im Strandbad Klosterneuburg 4.000 Badegäste. In den städtischen Bädern ereignete sich am Sonntag kein nennenswerter Badeunfall.

Die Wiener Verkehrsbetriebe konnten den Bäderverkehr klaglos und ohne Störungen bewältigen. Insgesamt wurden am Sonntag 1,086.500 Passagiere auf der Straßenbahn und der Stadtbahn befördert.

Rinderhauptmarkt vom 4. August
=====

4. August (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 264 Ochsen, 385 Stiere, 783 Kühe +, 156 Kalbinnen, Summe 1588 +. Jugoslawien: 1 Ochs, 14 Stiere, 13 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 36. Gesamtauftrieb: 265 Ochsen, 399 Stiere, 796 Kühe +, 164 Kalbinnen, Summe 1624 +. Verkauft wurden: 239 Ochsen, 377 Stiere, 695 Kühe, 156 Kalbinnen, Summe 1467. Unverkauft blieben: 26 Ochsen, 22 Stiere, 100 Kühe, 8 Kalbinnen, Summe 156. + davon eine Not-schlachtung. In der Kontumazanlage 14 Rinder.

Bei schleppendem Abverkauf ermäßigten sich die Preise für Extremqualität um 30 bis 50 g, für mittlere und mindere Ware um 7 g bis 1 S.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 5. August 1952

Blatt 1227

Im Juli 1194 neue Wohnungen begonnen =====

5. August (RK) Im Juli wurde auf 1724 städtischen Baustellen gearbeitet. 388 fertiggestellte neue Wohnungen konnten in diesem Monat der Benützung übergeben werden. Gleichzeitig wurden 96 kriegsbeschädigte Wohnungen wieder aufgebaut. Mit dem Bau von 1194 neuen Wohnungen und mit der Wiederherstellung von 237 kriegsbeschädigten Wohnungen wurde gleichfalls im Juli begonnen.

Vom Jänner 1952 bis Juli wurde insgesamt mit dem Bau von 5878 neuen Wohnungen und mit der Wiederinstandsetzung von 580 zerstörten Gemeindewohnungen begonnen. Das ergibt einen Monatsdurchschnitt von rund 540 neuen Wohnungen.

Leuchtfarben mit Maß und Ziel! =====

5. August (RK) Im Wiener Stadtgebiet wird in der letzten Zeit die Leuchtfarbenreklame immer häufiger angewendet. Die Reklametafeln werden oft an den unpassendsten Stellen, ohne Rücksicht auf die Umgebung, angebracht. Der Charakter des Wiener Stadtbildes beruht aber vielfach auf traditionsgebundenen Elementen, zu denen diese, auf krasse Effekte abgestellte Reklame in einen nicht mehr zu rechtfertigenden Gegensatz tritt.

Die zuständigen Stellen des Wiener Magistrates werden daher die Montage von Reklametafeln in Leuchtfarben ohne vorherige Genehmigung in Hinkunft nicht mehr tolerieren.

Die Preisverleihung aus der "Renner-Stiftung"

=====

5. August (RK) Nach dem Statut für die Vergebung von Preisen aus der "Dr. Karl Renner-Stiftung" muß alljährlich die Öffentlichkeit vorher auf die Preisverleihung aufmerksam gemacht werden. Vergeben werden am 14. Dezember 1952 durch den Bürgermeister der Stadt Wien auf Grund des Antrages des Kuratoriums Preise im Gesamtbetrage von 100.000 Schilling, wobei ein Preis nicht weniger als 10.000 Schilling betragen darf.

Für die Preisverleihung kommen folgende Personen oder Personengemeinschaften in Betracht:

Die durch ihr Wirken oder ihr Urteil zum Ausgleich von Gegensätzen im öffentlichen Leben beigetragen haben,

die durch Förderung fruchtbarer Ideen, die der Sicherung der Republik Österreich und ihrer ideellen und realen Grundlagen, dem Frieden, dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Fortschritt dienen, durch Forschertätigkeit oder durch sonstige Leistungen das Ansehen Österreichs und der Stadt Wien erhöhen und

die durch beispielgebende Leistungen das Verantwortungsgefühl des einzelnen gegenüber der demokratischen Gemeinschaft gehoben haben.

Es dürfen nur Personen, die mit Wien verbunden sind oder Personengemeinschaften, die in Wien ihren Sitz haben, beteiligt werden.

Die Geschäftsführung obliegt der Magistratsabteilung 7, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, Telefon A 27-5-30, Klappe 357 und 358.

Ausstellungen und Museen in Wien

=====

5. August (RK)

1. Bezirk

Akademie der bildenden Künste Schillerplatz 3	Gemäldegalerie der Akademie - Sonderausstellungen	tägl. außer Mo 10-14 Uhr (ganzj.)
-"- Bibliothek	Daffinger - Hartinger: Blumen der Heimat und der Fremde	Mo-Fr 10-16 Uhr Sa 10-13 Uhr
Albertina Augustinerbastei 6	Heinrich Jungnickel	Mo, Di, Do 10-14 Mi, Fr 10-18 Uhr Sa 10-13, So 10-12
Beethoven-Wohnhaus Mölkerbastei 8	Beethoven-Erinnerungsstätte	Mo und Mi 9-16 Sa 9-12 Uhr
Erzbischöfl. Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesanmuseum	Di, Do, So 9-12 ^h
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	Di-Sa 9-16, So 9-13 Uhr
Galerie Würthle Weihburggasse 9	Odilon Redon Zeichnungen, Lithographien	Mo-Fr 8.30-18 Sa 8.30-14 So geschl.
	Österreichische Maler - Ölgemälde	-"-
Historische Museum Neues Rathaus Feststiege 1	Neue Auswahl aus dem Historischen Museum der Stadt Wien	Di, Do, Sa 9-18 Mi, Fr 9-16 So 9-13 Uhr
Historisches Museum Hoher Markt 3	Römische Ruinenstätte	Di, Do, Sa, So 9-13 Mi, Fr 15-19 Uhr
Hofburg Schweizerhof	Schauräume	Mo-Sa 9-12, 13-16 So 9-13 Uhr
Kunsthistorisches Museum Burgring 5	Ägyptische Sammlung, Antiken-Sammlung, Gemeinsame Ausstellung der Gemäldegalerie und der Sammlung für Plastik und Kunstgewerbe	Di-Sa 10-15 Uhr So 9-13 Uhr
	Münzkabinett	Do 10-15, So 9-13 ^h
Museum für Völkerkunde Neue Burg, Heldenplatz	Wiener Kostbarkeiten aus der Südsee	Di-Sa 10-13, So 9-13 Uhr

5. August 1952	"Rathaus-Korrespondenz"	Blatt 1230
Naturhistorisches Museum Maria Theresien-Platz	Schausammlungen Sonderausstellung Jagd und Wild	tägl. außer Di 9-13 ^h "-
Sammlung des Kunsthistorischen Museums Neue Burg, Heldenplatz	Skulpturen aus Ephesos, Waffensammlung, Sammlung alter Musikinstrumente, Museum österreichischer Kultur	Di-Sa 10-13 So 9-13 Uhr nur Do 10-13 So 9-13 Uhr
Neues Rathaus Felberstraße 1 Wiener Stadtbibliothek	Gedächtnisschau Nikolaus Lenau	Mo-Fr 9-15.30 Sa 9-12 Uhr (bis 31. Aug.)
Niederösterreichisches Landesmuseum Herrengasse 9	Landesmuseum	Di-Sa 9-17 Uhr So 9-13 Uhr
Österreichisches Museum für angewandte Kunst Stubenring 5	Sammlungen	Mo geschl., Di-Sa 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
Österreichische Nationalbibliothek Josefsplatz 1	Abendländische Buchmalerei	tägl. 10-16 Uhr So 9-13 Uhr (bis 31. Okt.)
Österreichisches Staatsarchiv Minoritenplatz 1	1100 Jahre österreichische und europäische Geschichte	tägl. 9-16, Sa 9-12, jeden 1. Sonntag im Monat 9.30-13 ^h
Pasqualatisches Haus Mölkerbastei 8	Adalbert Stifer-Museum	Mi 13-16, Sa 9-12 Uhr
Secession Friedrichstraße 12	Moderne österreichische Kunst	Mo-Sa 9-18, So 9-13 Uhr (bis 17. Aug.)
<u>3. Bezirk</u>		
Städt. Bücherei Rabengasse 6	Karl Bednarik: Aquarelle	Mo 9-12, 14.30-19 Di, Do, Fr 14.30-19, Mi geschl., Sa 9-12 Uhr
<u>6. Bezirk</u>		
Haydn-Wohnhaus Haydngasse 19	Haydn-Gedenkräume	tägl. außer Mo 9-16 Uhr So 9-13 Uhr
Städt. Bücherei Stumpergasse 60	Karl Markus: Aquarelle	siehe 3. Bezirk
<u>7. Bezirk</u>		
Bundesmobilienverwaltung Mariahilfer Straße 88	Stilmöbel aus dem Besitz der Habsburger	Mo-Sa 9-16 So 9-12 Uhr

5. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1231

Messepalast
Mariahilfer Straße 2 Die Frau und ihre
Wohnung Di-Sa 11-19
So 10-19

8. Bezirk

Museum für Volkskunde Bäueraliches Haus-und
Laudongasse 15 Siedlungswesen in
Österreich tägl. 9-12 Uhr

9. Bezirk

Schubert Geburtshaus Schubert-Museum
Nußdorfer Straße 54 Di-Sa 9-16
So 9-13 Uhr

10. Bezirk

Städtische Bücherei Skizzen und Aquarelle
Hasengasse 38 von Helene Hädelmayer
und Karl Bednarik siehe 3. Bezirk

Städtische Bücherei Emilie Dworsky:
Laaer Straße 166 Aquarelle siehe 3. Bezirk

12. Bezirk

Städtische Bücherei Stefan Praschl:
Egger Lienz-Gasse 3 Aquarelle siehe 3. Bezirk

Städtische Bücherei
Karl Löwe-Gasse 17 -"- siehe 3. Bezirk

13. Bezirk

Sammlung des Kunst- Wagenburg
historischen Museums tägl. 10-16 Uhr
in Schönbrunn

Schloß Schönbrunn Schauräume
Schönbrunner Schloßstr. tägl. 9-12,
13-17 Uhr

14. Bezirk

Städtische Bücherei Karl Markus:
Meiselstraße 15 Aquarelle siehe 3. Bezirk

Städtische Bücherei Karl Markus:
Goldschlagstraße 144 Aquarelle siehe 3. Bezirk

Technisches Museum Schausammlungen
Mariahilfer Straße 212 wochentags 10-12
14-16 Uhr Führun-
gen, So 9-13,
14-16 Uhr Führun-
gen

5. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1232

15. Bezirk

Städtische Bücherei
Felberstraße 42/46

Helene Hädelmayer:
Skizzen, Aquarelle von
Dworsky, Markus und
Bednarik

siehe 3. Bezirk

16. Bezirk

Städtische Bücherei
Luxemburggasse 4
Sandeleiten

Unbekanntes Wien
Aquarelle

siehe 3. Bezirk

17. Bezirk

Städtische Bücherei
Elterleinplatz 14

Maximilian Melcher:
Graphik

siehe 3. Bezirk

19. Bezirk

Städtische Bücherei
Döblinger Hauptstraße 96

Karl Markus:
Aquarelle

siehe 3. Bezirk

21. Bezirk

Städtische Bücherei
Brünner Straße 36
Schlingerhof

Josef Stoitzner-Mil-
linger: Porträtskizzen
aus der Ukraine

siehe 3. Bezirk

22. Bezirk

Städtische Bücherei
Siedlung Stadlau
Erzherzog Karl-Straße 169

Stadlauer Künstler

siehe 3. Bezirk

23. Bezirk

Schwechat
Städtische Bücherei
Bruck-Hainburger-Straße 1

Karl Markus:
Aquarelle

siehe 3. Bezirk

Kindergärten fahren in die Sommerfrische
=====

5. August (RK) Vierhundert kleine Wiener und Wienerinnen aus sieben städtischen Kindergärten, die den ganzen August im Sommerkindergarten auf dem Girzenberg verbringen, haben heute vormittag unerwarteten Besuch bekommen. Bürgermeister Jonas besichtigte zum erstenmal, das erst im vergangenen Jahr ausgebaute Paradies der Kinder aus den Wiener städtischen Kindergärten, um sich persönlich über die Entwicklung dieser Einrichtung zu überzeugen. Die Kinder und ihre Betreuerinnen konnten dem Bürgermeister über ihre Sommerfrische nur Erfreuliches berichten.

Der Sommerkindergarten Girzenberg in Ober St.Veit wurde in den wenigen Jahren seiner Existenz zu einer Einrichtung ausgebaut, die in in- und ausländischen Pädagogenkreisen größtes Ansehen genießt. Erst vor kurzem hat ein namhafter Kinderarzt aus Kalkutta nach einem Besuch dieses Sommerkindergartens erklärt, er habe hier ein ideales Beispiel für Indien gefunden. Die Idee, komplette Kindergärten turnusweise aus der Stadt mitten in eine herrliche Landschaft zu verlegen, hat sich ausgezeichnet bewährt, sodaß heuer zum ersten Mal auch in Dornbach ein Sommerkindergarten für 150 Kinder in Betrieb genommen werden mußte. Außer diese beiden Erholungsstätten stehen in den Monaten Mai bis Juni noch sieben weitere solche "Ausläufe" für unsere Kleinstkinder zur Verfügung. 5.500 Kleinstkinder, das ist beinahe die Hälfte aller Kinder aus den städtischen Kindergärten, wurden heuer für vier Wochen in einem Sommerkindergarten untergebracht. Sie werden um 8 Uhr früh mit einigen Sonderwagen der Straßenbahn zu den Erholungsstätten gebracht, und gegen Abend fahren sie wieder nach Hause. Auf dem Girzenberg bewegen sie sich den ganzen Tag auf einem mehrere Hektar großen Wald- und Wiesengrund, wo auch ein Planschbecken errichtet wurde. Der Aufenthalt im Freien gestaltet sich für jedes Kind der Stadt zu einem Erlebnis und ist auch gesundheitlich von außerordentlicher Bedeutung.

Die Sommerkindergärten mit ihren Pavillons stehen in ihrer Ausgestaltung den modernen städtischen Kindergärten nicht nach. Sie sind die beste Visitenkarte unserer Stadt und zugleich ein

5. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1234

Beweis der ungeheuren Anstrengungen, die auf dem Gebiet der Kinderbetreuung gemacht werden. Vielen erwachsenen Wienern, die Gelegenheit hatten den Girzenberg zu besuchen, ist es schon so gegangen wie heute Bürgermeister Jonas. Sein Seufzer: "Schade, daß wir zu früh zur Welt gekommen sind!" wurde hier des öfteren schon gehört.

Schweinehauptmarkt vom 5. August

=====

5. August (RK) 4.355 inländische Fleischschweine, 192 jugoslawische Fleischschweine, 49 jugoslawische Fettschweine, Summe 4.596. Kontumazanlage: 1.304 inländische Fleischschweine. Die aufgetriebenen Schweine wurden rasch abverkauft.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 6. August 1952

Blatt 1235

Blumen blühen auf dem Asphalt

=====

6. August (RK) Heute früh haben städtische Gärtner bei der Schottentor-Kreuzung mit der Aufstellung von Blumenschalen begonnen. Es handelt sich um große, bis jetzt bei uns noch nie gesehene Blumentöpfe im Gewicht von etwa 450 kg, die nach einem Entwurf von Gartenarchitekt Ing. Auer in Beton gegossen wurden. Vorläufig wurden drei solche Blumenschalen auf der Verkehrsinsel beim Schottentor, drei weitere, wenige Schritte entfernt, am Beginn der Währinger Straße angebracht.

Zur Mittagsstunde, als die Blumenschalen mit frischen Salvien, Petunien und anderen Gewächsen gefüllt waren, wurde diese neueste Schöpfung des Stadtgartenamtes bereits von unzähligen Passanten bewundert. Die roten und weißen Blüten heben sich angenehm vom Grau der Straßendecke ab und bilden so eine erfreuliche Belebung des Stadtbildes. Weitere Blumenschalen sollen dort angebracht werden, wo es bis jetzt keine Möglichkeit für eine gärtnerische Ausschmückung gegeben hat, so z.B. auf der Freyung, wo sie bereits schon morgen aufgestellt werden. In wenigen Tagen bekommt diesen neuartigen Blumenschmuck auch das Gelände vor dem Westbahnhof.

Stadtbahnzug durchfährt eine Haltestelle

=====

6. August (RK) Dienstag nachmittag kurz vor 15 Uhr fuhr ein Stadtbahnzug der Linie GD in der Haltestelle Währinger Straße durch. Der Fahrer konnte den Zug, der nur mäßig besetzt war, nicht zum Halten bringen, weil die Druckluftbremse nur auf den ersten Triebwagen wirkte. Die Geschwindigkeit des Zuges war jedoch gering. Mit der Handbremse, die ein auf dem hinteren Wagen

zufällig mitfahrender Bediensteter anzog, konnte die Garnitur in der Station Nußdorfer Straße langsam einfahren und dort halten. Von den Fahrgästen wurde niemand verletzt, und es entstand auch keine Panik.

Bei der Suche nach der Ursache der mangelhaften Wirkung der Bremse wurde festgestellt, daß der Zug im Bahnhof Michelbeuern von fünf auf sieben Wagen verlängert wurde. Dabei blieb der Bremshahn am Beiwagen zwischen dem führenden Triebwagen, der angekuppelt worden war, geschlossen, wodurch die durchgehende Bremse unterbrochen wurde. Nach der Öffnung des Bremshahnes konnte der Zug seine planmäßige Fahrt ohne Aufenthalt fortsetzen. Die Untersuchung wegen der mangelhaften Zugzusammensetzung ist noch nicht abgeschlossen.

Moriz Szeps zum Gedenken

=====

6. August (RK) Auf den 9. August fällt der 50. Todestag von Moriz Szeps, der zu den Begründern des modernen österreichischen Journalismus gezählt wird.

In Buzk, Galizien, am 4. November 1834 geboren, studierte er in Lemberg Chemie und Naturwissenschaften und seit 1854 in Wien Medizin, widmete sich aber schließlich dem Journalistenberuf. Er wurde Gründer und Chefredakteur der "Morgenpost" und kaufte 1867 das "Neue Wiener Tagblatt", das während seiner fast zwanzigjährigen Leitung eine führende Stellung innerhalb der liberalen Presse errang und auch volksbildnerische Ziele verfolgte. Szeps verkaufte schließlich seine Zeitung an die Steyermühl, gab aber erst 1886 seine Funktion als Chefredakteur auf und gründete das "Wiener Tagblatt" sowie verschiedene andere journalistische Unternehmungen, wie das populärwissenschaftliche "Wissen für alle", das sich die Vermittlung neuer naturwissenschaftlicher Erkenntnisse an weite Bevölkerungskreise zur Aufgabe setzte.

Römische Mauerreste in Heiligenstadt

=====

6. August (RK) In der Jakobskirche in Heiligenstadt stießen Arbeiter vor kurzem bei Renovierungsarbeiten unter dem Boden der Kirche auf alte Baureste. Durch das Entgegenkommen des Klosterneuburger Stiftes konnten Beamte des Historischen Museums der Stadt Wien und des Bundesdenkmalamtes diese Baureste freilegen. Die Arbeiten befinden sich noch im Anfangsstadium, doch kann schon jetzt gesagt werden, daß zumindest ein Teil der Funde römischer Herkunft ist. Weitere Feststellungen und Folgerungen sind allerdings erst nach Abschluß der Grabung in einigen Wochen möglich.

Rindernachmarkt vom 6. August

=====

6. August (RK) Auf dem heutigen außerordentlichen Nachmarkt wurden von den am Montag-Markt zurückgebliebenen 156 Stück Rindern 138 Stück verkauft.

Schweizer Metallarbeiter besuchen Wien

=====

6. August (RK) Eine Gruppe von Schweizer Metall- und Uhrenarbeitern aus Zürich-Oerlikon, die gegenwärtig ihren Urlaub in Wien verbringt, besuchte heute vormittag auch das Wiener Rathaus. Die Schweizer wurden von Stadtrat Afritsch empfangen, der sie im Namen der Stadt Wien herzlich willkommen hieß. Er sagte, daß man sich in Wien stets freue, wenn Schweizer ihren Urlaub in Österreich verbringen und ganz besonders, wenn sie über die Demarkationslinie in die Bundeshauptstadt kommen, in die sogenannte Ostzone. In Österreich wolle man aber diese Unterscheidung nicht kennen. Es gibt eine einheitliche Regierung und daher auch keine Ostzone oder Westzone.

Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Schweizer das Wiener Rathaus. Zur Erinnerung an ihren Besuch erhielten sie Bilderalben.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 7. August 1952

Blatt 1238

Stadt Wien baut neue Brücke in Schwechat

=====

7. August (RK) Seit einiger Zeit wird am Mitterbach in Schwechat im Zuge der Pressburger Bundesstraße an einer neuen Brücke gebaut. Die alte Brücke über den Mitterbach wurde im April 1945 gesprengt. Zur Überbrückung des dichten Fußgängerverkehrs errichtete die Gemeindeverwaltung schon im Jahre 1945 etwas oberhalb der zerstörten Brücke einen drei Meter breiten Steg, der auch als Tragwerk für die Versorgungsleitungen wie Wasser, Strom und Gas dienen mußte. Später wurde dann an Stelle der zerstörten Brücke ein Provisorium errichtet, das allerdings für längere Zeit gedacht war. Den damaligen Verhältnissen entsprechend mußte zur Herstellung des Provisoriums frisches grünes Holz verwendet werden, das aber leider sehr rasch verdarb. Der Sicherheitsgrad des Bauwerkes litt darunter und da außerdem die Notbrücke für den immer dichter werdenden Verkehr zu schmal war, ist man nun an die Errichtung einer neuen Brücke gegangen.

Es handelt sich um eine sogenannte Trägerrostbrücke, das heißt, die Brücke wird aus zwei Hauptträgern, die mit Querträgern verbunden sind und eine Stahlbetonfahrbahnplatte tragen, bestehen. Sie wird insgesamt 15 Meter breit sein, wovon 10,50 Meter auf die Fahrbahn und auf zwei Radfahrwege entfallen. Der flußaufwärts liegende Gehsteig wird 3 Meter und der flußabwärts liegende 1,50 Meter breit sein. Fahrbahn und Gehweg werden Hartgussasphalt als Belag erhalten. Die Bauzeit soll etwa elf Monate betragen. Mit der Fertigstellung ist also im Sommer 1953 zu rechnen. Die Kosten der Brücke betragen etwa 2,4 Millionen Schilling.

Ferkelmarkt vom 6. August

=====

7. August (RK) Aufgebracht wurden 249 Ferkel, von denen 162 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 207 S, 7 Wochen 240 S, 8 Wochen 292 S, 10 Wochen 330 S.

Der Marktbetrieb war sehr rege.

Pferdemarkt vom 5. August

=====

7. August (RK) Aufgetrieben wurden 86 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 76 verkauft, unverkauft blieben 10. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 45, Oberösterreich 12, Burgenland 5, Steiermark 13, Kärnten 7.

Edelobst vom Wienerfeld

=====

7. August (RK) Vor einem Jahr wurde in Anwesenheit schwedischer Regierungsmitglieder durch Bürgermeister Jonas die am Unteren Wienerfeld von der Stadt Wien errichtete Per Albin Hansson-Siedlung feierlich eröffnet. Zu diesem Zeitpunkt war der größte Teil der Familienhäuser schon bewohnt und auch das Schulgebäude und der Kindergarten waren bereits fertiggestellt.

Wer heute die Per Albin Hansson-Siedlung besucht, muß vor allem den Fleiß und das gärtnerische Können der neuen Siedler bewundern. Die Siedlung hat sich inzwischen zu einer richtigen Gartenstadt entwickelt, obwohl erst etwa zwei Drittel aller 660 Obst- und Gemüsegärten nach den Anweisungen des Stadtgartenamtes bepflanzt sind. Erwartungsvoll sehen die Siedler der heurigen Ernte entgegen. Nach ihren Berechnungen müssen sie von den rund 11.000 bis jetzt ausgepflanzten Halbstämmen, Busch- und Spindelbäumen 130.000 kg Obst ernten. Rechnet man noch die vielen tausend Kilogramm Erdbeeren und Ribisel dazu, kommt man auf rund 150 Tonnen Obst, also eine Zahl, die auch wirtschaft-

lich ins Gewicht fällt. Überaus groß waren auch die Mengen des am Wienerfeld produzierten Gemüses.

Überraschend gut zeigen sich auch die Aussichten auf eine Traubenernte. Einzelne Siedler werden schon heuer ihre ersten Trauben lesen und es ist nicht ausgeschlossen, daß hier das Wiener Weinbaugebiet um eine neue Spitzenmarke, dem "Wienerfelder Eigenbau", bereichert wird. Fachleute für Weinbau haben berechnet, daß in wenigen Jahren die 13.000 Weinstöcke entlang der Laxenburger Straße jährlich bis zu 25.000 kg Trauben geben werden. In naher Zukunft dürften in der Per Albin Hansson-Siedlung jährlich bis zu 300 Tonnen Edelobst produziert werden.

Alte Freunde Wiens im Rathaus

=====

7. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag in seinem Arbeitszimmer eine Gruppe von Schweizern, die sich seinerzeit um die Wohltätigkeitsaktion "Basel hilft Liesing" unvergeßliche Verdienste erworben haben. Die Schweizer Gäste kamen in Begleitung des Bezirksvorstehers des 25. Bezirkes, Radfux, und wurden vom Bürgermeister herzlich begrüßt. Mit ihnen kam auch die kleine Susie, eine gebürtige Atzgersdorferin, die in Basel bei ihren Adoptiveltern lebt. Bürgermeister Jonas informierte im Verlauf einer herzlichen Unterredung die interessierten Basler Freunde über einige neue Einrichtungen auf dem Gebiet der Jugendfürsorge, die von der Stadtverwaltung in der letzten Zeit geschaffen wurden. Er lud sie zur Besichtigung des großen Sommerkindergartens Girzenberg und einiger der neuesten Kinderfreibäder ein. Die Basler Gäste versicherten dem Bürgermeister, daß sie besonders von den in den letzten Jahren errichteten städtischen Wohnhausanlagen sehr beeindruckt sind.

Kranz der Stadt Wien für Oberlöschmeister Kopriva
=====

7. August (RK) Heute nachmittag fand im Zentralfriedhof das Leichenbegängnis von Oberlöschmeister Hermann Kopriva statt. Kopriva führte, wie bekannt, vor wenigen Tagen trotz einem Herzanfall den ihm anvertrauten Feuerwehrwagen noch bis zur Brandstelle, dort aber brach er zusammen und verschied.

Bei der Trauerfeier im Zentralfriedhof wurde ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt. Branddirektor Dipl.Ing. Prießnitz überreichte der Witwe des in treuer Pflichterfüllung Verstorbenen ein Schreiben von Bürgermeister Jonas, in dem der Bürgermeister im eigenen Namen und im Namen der Wiener Stadtverwaltung die tiefste Anteilnahme ausspricht. In den Annalen der Wiener Feuerwehr wird Oberlöschmeister Kopriva ein ehrendes Gedenken für immer gesichert bleiben.

"Paradeiser-Überbrückungshilfe"
=====

7. August (RK) In letzter Zeit sind die Preise für Paradeiser wieder gestiegen. Die Ursache dafür ist, ähnlich wie vor einiger Zeit bei den Gurken, darin zu suchen, daß die Paradeiser-Importe zu Ende gehen, während mit der Belieferung des Marktes mit einheimischen Paradeisern in genügender Menge erst in etwa 14 Tagen zu rechnen ist. Diese Lücke hat wieder einige Händler zum Bieten höherer Preise veranlaßt.

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Marktamt der Stadt Wien erfährt, konnte jedoch durch dessen Initiative eine "Paradeiser-Überbrückungshilfe" bei den zuständigen Ministerien mit Unterstützung der Erzeuger selbst erreicht werden. Der Import von 300.000 kg Paradeisern für den Wiener Markt wurde bewilligt, sodaß schon in den nächsten Tagen mit einem ausreichenden Angebot von billiger Ware zu rechnen ist. Im Anschluß daran wird, wie das Marktamt hofft, die heimische Erzeugung in der Lage sein, die Wiener ausreichend mit billigen Paradeisern zu versorgen.

Bürgermeister Jonas empfängt die amerikanischen
=====

Leichtathleten
=====

7. August (RK) Die amerikanischen Leichtathleten, die gestern auf dem WAC-Platz mit Leistungen aufwarteten, die man in Wien auf diesem Gebiet noch nicht gesehen hat, wurden heute vormittag zusammen mit ihren Schweizer Sportkollegen im Wiener Rathaus von Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl empfangen. Der Präsident des österreichischen Leichtathletikverbandes Dr. Pultar stellte die Athleten, die mit ihrem Manager und Trainer Snyder gekommen waren, dem Bürgermeister vor.

Bürgermeister Jonas erklärte in seiner Ansprache, daß die österreichischen Sportler durch viele Jahre hindurch keinen internationalen Kontakt hatten. Er freue sich daher, daß die amerikanischen Leichtathleten mit den Österreichern in einen friedlichen Wettstreit getreten sind. Die Amerikaner haben dabei die österreichischen Sportler zu Leistungen angespornt, die ohne deren Mitwirkung nicht erreicht worden wären. Abschließend forderte der Bürgermeister die amerikanischen Gäste auf, sich in der kurzen ihnen zur Verfügung stehenden Zeit in Wien umzusehen und sagte, er hoffe, daß sie gute Eindrücke mit nach Hause nehmen könnten.

Mr. Snyder dankte dem Bürgermeister für seine Worte und sagte er hoffe, daß in Zukunft noch engere Beziehungen zwischen dem österreichischen und dem amerikanischen Sport möglich sein werden.

Auch die Schweizer begrüßte der Bürgermeister herzlich und trug ihnen die Grüße der Stadt Wien für ihre Heimat auf.

Bitte abholen!

=====

7. August (RK) Die Magistratsabteilung 7 macht darauf aufmerksam, daß ein Teil der für den Literatur- und Kompositionswettbewerb 1951 eingereichten Arbeiten noch nicht behoben wurde. Die anonymen Wettbewerbsteilnehmer werden ersucht, ihre Werke abzuholen. Sie können im Amt für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 3.Stock, Zimmer 101 und 102 täglich außer Sonntag während der Vormittagsstunden behoben werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 8. August 1952

Blatt 1243

Fallen die Schweinefleischpreise?

=====

8. August (RK) Zu dem von einzelnen Geschäftemachern verbreitetem Gerücht über eine Erhöhung der Verbraucherpreise für Schweinefleisch erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" von Marktamt der Stadt Wien, daß es durch Ausschaltung von Zwischenhandlungsstufen gelungen ist, den Anreiz zur weiteren guten Beschickung der Viehmärkte aufrecht zu erhalten. Der Verkauf nach Schlachtgewicht, der sich in den letzten Monaten als zweckmäßig erwiesen hat, wurde entsprechend der Regelung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft beibehalten, eine Maßnahme, die sich überaus günstig auswirkte.

Dieser Vorgang gewährleistet sowohl gute Marktbeschickung - sie ist heuer im Gegensatz zum Vorjahr als äußerst gut zu bezeichnen - als auch die Einhaltung der Verbraucherpreise. Die Preisbewegung der letzten Monate zeigt bei Schweinefleisch eher die Neigung unter den amtlich festgesetzten Preisen zu verkaufen. Auf keinen Fall ist der Verkauf der Schweine nach Schlachtgewicht geeignet, Erhöhungen der Verbraucherpreise zu rechtfertigen.

Nikolaus Lenau zum Gedenken

=====

8. August (RK) Der 13. August ist der Erinnerung an den 150. Geburtstag Nikolaus Lenaus gewidmet, den die Nachwelt als einen der größten Lyriker Österreich verehrt.

Sein ruheloses Leben und Schaffen wurde durch Schwermut überschattet, die schließlich zur geistiger Umnachtung führte, aus der ihn erst der Tod am 22. August 1850 kurz nach Vollendung seines 48. Lebensjahres befreite. Seinem Genie verdankt die Dichtkunst Werke von erlesener Schönheit und tiefster Empfindung, in denen ihr Schöpfer fortlebt.

Zur Abwehr der Maul- und Klauenseuche:

Das freie Herumlaufen von Hunden und Geflügel verboten
=====

8. August (RK) Im "Amtsblatt der Stadt Wien" wird eine Anordnung des Landeshauptmannes veröffentlicht, nach der zur Verhinderung der Einschleppung und Verschleppung der Maul- und Klauenseuche u.a. auch das freie Herumlaufen von Hunden, Katzen, Geflügel und Schweinen an öffentlichen Orten verboten wird. Dieses Verbot gilt, wie gleichzeitig in einer Kundmachung verlautbart wird, nur für das Gebiet der ehemals selbständigen Gemeinden Fischamend Markt, Fischamend Dorf, Klein-Neusiedl, Schwadorf, Wienerherberg, Ebergassing und Gramatneusiedl.

Schriftstellerjubiläum Karl Weidlich
=====

8. August (RK) Der Schriftsteller und Journalist Karl Weidlich begeht am 10. August sein 50jähriges Schriftstellerjubiläum. Karl Weidlich, der im 73. Lebensjahr steht, hat sich vor allem durch seine Wiener Skizzen, die in vielen Zeitungen und Zeitschriften erschienen, Beliebtheit erworben. Von 1903 bis 1943 gehörte er auch dem Redaktionsstab des "Neuigkeits Welt-Blatt" als Lokal- und Sportredakteur an.

Eislaufen, Tennisspielen und Kahnfahren vergnügungssteuerpflichtig!
=====

8. August (RK) In letzter Zeit wurden in verschiedenen Blättern einige Male Erkenntnisse des Verfassungs- und Verwaltungsgerichtshofes veröffentlicht, nach denen Eislaufen und Tennisspiel nicht vergnügungssteuerpflichtig ist. Wie jedoch die "Rathaus-Korrespondenz" vom Referat "Vergnügungssteuer" des Wiener Magistrates erfährt, beziehen sich diese Erkenntnisse bloß auf Veranstaltungen bis 31. Oktober 1948. Mit dem Inkrafttreten der Vergnügungssteuernovelle 1948 am 1. November 1948 ist die Vergnügungssteuerpflicht des Eislaufens, Tennisspiels und Kahnfahrens eindeutig gesetzlich geklärt worden. Seit dieser Zeit ist daher Eislaufen, Tennisspielen und Kahnfahren vergnügungssteuerpflichtig.

Treffpunkt Wien

=====

8. August (RK) Die Münchner Boxstaffel, die heute abend im Märzring einen Städtekampf gegen Wien austrägt, besuchte heute vormittag das Rathaus. Die Boxer wurden im Roten Salon von Stadtrat Mandl empfangen, der sie herzlichst begrüßte und seiner Freude Ausdruck gab, daß nach den amerikanischen Leichtathleten nun auch deutsche Sportler nach Wien gekommen sind. Nur der internationale Wettkampf und Erfahrungsaustausch führt im Sport zu einer Steigerung der Leistung.

Im Laufe des Vormittags haben noch zwei weitere Gruppen ausländischer Gäste das Rathaus besucht. Um die Mittagsstunde begrüßte Stadtrat Mandl im Roten Salon des Rathauses 20 Jugendleiter aus der Schweiz, die im Austausch für ihre österreichischen Kollegen zu einem Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Ihnen folgten 30 holländische Gewerkschaftsfunktionäre, die als Gäste des Gewerkschaftsbundes einen Gegenbesuch in Wien abstatten. Stadtrat Mandl hieß beide Abordnungen in Vertretung des Bürgermeisters herzlich willkommen. Die ausländischen Besucher hörten mit großem Interesse den Ausführungen .. über den kulturellen und wirtschaftlichen Aufbau Wiens seit 1945 zu.

Am heutigen Tag war das Rathaus noch der Treffpunkt größerer Reisegesellschaften und einiger Schulen aus den Bundesländern. An den Führungen durch die Prunkräume des Rathauses nahmen rund 200 Personen teil.

Rückkehr von Wiener Hauptschülern aus England

=====

8. August (RK) Die am 9. Juli durch die Schullandheimaktion des Stadtschulrates für Wien nach England abgereisten Schüler und Schülerinnen der Hauptschulen 15., Schweglerstraße, Benedikt Schellinger-Straße kommen Dienstag, den 12. August, mit dem D-Zug Nr. 232 um 19.20 Uhr auf dem Westbahnhof an. Die Angehörigen werden ersucht, ihre Kinder abzuholen.

Eine moderne Schule für Schwechat
=====

8. August (RK) Die Arbeiter und Angestellten der Baufirma Pittel & Brausewetter feierten heute nachmittag auf der Baustelle Ehrenbrunnengasse in Schwechat die Dachgleichenfeier einer neuen Volksschule. An der Dachgleichenfeier nahm auch Stadtrat Koci teil, der in Vertretung von Stadtrat Thaller allen am Bau beschäftigten Arbeiter und Angestellten den Dank der Stadtverwaltung für die rasche Ausführung dieses Bauauftrages aussprach.

Die Planverfasser Architekt Lauterbach und Senatsrat Ehn entwarfen für Schwechat ein dreistöckiges Projekt, in dem 15 Klassen der Volksschule für Knaben und Mädchen, ein Turnsaal, eine Direktionskanzlei und Konferenzzimmer, weiter ein Arztzimmer, Lehrmittelzimmer, Gemeinschaftsraum und die erforderlichen Nebenräume untergebracht sind. Im Anschluß an den Turnsaal ist ein kleiner Spielplatz und ein Pausenhof vorgesehen. Das neue Schulhaus, das größte und modernste in den östlichen Bezirken, wird in Massivbau mit Ziegelmauerwerk und Stahlbetonpfeilern durchgeführt. Stadtrat Koci gab in einem kurzen Überblick über die bis jetzt durchgeführten Arbeiten bekannt, daß an dieser Baustelle rund 400.000 Stück Mauerziegel, 2.000 m³ Sand und Schotter, 375 t Zement, 68 t Betonstahl und große Mengen anderer Baumaterialien verbaut wurden. Von den Gesamtkosten in Höhe von 7 Millionen Schilling wurden bis jetzt 1,7 Millionen Schilling aufgewendet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 9. August 1952

Blatt 1247

Hochsommerliche Badebilanz:

Eine Million Badegäste im Juli =====

9. August (RK) Wer es bisher noch nicht bemerkt hat, daß der Sommer 1952 alle Hitzerekorde brach, bekommt es nun auch von der Statistik "schwarz auf heiß" bestätigt. Die Wiener städtischen Sommerbäder haben im Juli einen Rekordbesuch aufzuweisen, der sogar die günstigen Zahlen des Jahres 1951 bei weitem übertrifft. Insgesamt suchten nahezu eine Million Menschen Kühlung in den städtischen Fluten, und zwar 601.000 in den Sommerbädern und 335.000 Kinder in den Planschbecken. Im gleichen Monat des Jahres 1951 besuchten nur 269.000 die städtischen Sommerbäder und 208.000 Kinder die Freibäder.

Das meist frequentierte Bad war auch heuer das Gänsehäufel mit 200.000 Badegästen. An nächster Stelle steht das Kongreßbad mit 77.000, es folgen das Klosterneuburger Strandbad mit 61.000, das Ottakringer Bad mit 42.000 und das Angeli-Bad mit 33.000 Badegästen im Juli. Das kleinste städtische Sommerbad in Himmberg besuchten 1.514 Personen.

Im Juni dieses Jahres waren die Besucherzahlen, bedingt durch das teilweise noch kühle Wetter, im Vergleich zum Juli bedeutend geringer. In diesem Monat wurden nur 305.000 Badegäste in den städtischen Sommerbädern gezählt, davon allein im Gänsehäufel 103.000 Besucher.

Franz Blei zum Gedenken

=====

9. August (RK) Am 14. August sind es zehn Jahre, daß der vielseitige Wiener Literat und geistvolle Vertreter des österreichischen Expressionismus Dr. Franz Blei in New York gestorben ist.

Am 18. Jänner 1871 geboren, studierte er Philosophie und betätigte sich seit 1900 als freier Schriftsteller. Blei, dessen Schaffen im internationalen Geistesleben sehr beachtet wurde, ist als Lyriker, Novellist, Dramatiker, Essayist, Kritiker, Übersetzer sowie als Vortragender hervorgetreten und war Herausgeber und Mitarbeiter verschiedener Zeitschriften.

Pferdemarkt vom 7. August

=====

9. August (RK) Aufgetrieben wurden 32 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 21, als Nutztiere 3 verkauft, unverkauft blieben 8. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 25, Burgenland 4, Kärnten 1.

Wiens fünfundzwanzigstes Kinderfreibad
=====Feierliche Eröffnung im Hyblerpark

9. August (RK) Heute nachmittag wurde im Hyblerpark ein weiteres städtisches Kinderfreibad eröffnet. Trotz der hochsommerlichen Temperatur ließ es sich die Simmeringer Bevölkerung nicht nehmen, massenhaft an dem für alle Kinder des 11. Bezirkes freudigen Ereignis, teilzunehmen. Bezirksvorsteher Haas begrüßte unter großem Beifall der Anwesenden Bürgermeister Jonas mit den Stadträten Bauer, Koci, Mandl und Resch, mehrere Gemeinderäte und Bezirksräte des 11. Bezirkes sowie Vertreter des Stadtbauamtes und der städtischen Bäderverwaltung. Er sprach der Gemeinde Wien für die Errichtung dieses schönen Bades den Dank aller Simmeringer Kinder aus.

Stadtrat Koci erinnerte daran, daß auch das im Jahre 1927 im Hyblerpark eröffnete städtische Kinderfreibad den Kriegser eignissen zum Opfer fiel. Durch die Errichtung großer städtischer Wohnhausanlagen entlang der Simmeringer Hauptstraße, ist der Wiederaufbau des zerstörten Kinderfreibades im Hyblerpark eine dringende Notwendigkeit geworden. Das neue Kinderfreibad wurde nun schöner und größer als das alte Bad aufgebaut. Im Umkleidegebäude gibt es für Knaben und Mädchen getrennte Garderoben. Auch in diesem städtischen Kinderfreibad können gleichzeitig 500 Kinder baden. Das Planschbecken hat eine Länge von 23 m, eine Breite von 16 m und eine Tiefe von 60 bis 80 cm. Den kleinen Badegästen stehen auch 6 Brausen zur Verfügung. Stadtrat Koci erklärte, daß dieses Kinderfreibad nicht das letzte sein soll, das von der Stadt Wien aufgebaut wurde. Die Stadtverwaltung werde alles daran setzen, nach Möglichkeit weitere solche Bäder zu errichten. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Stadt Wien gegenwärtig um drei modernst ausgestattete Planschbecken mehr besitzt als in den Vorkriegsjahren.

Bürgermeister Jonas nahm dann die Eröffnung des Kinderfreibades vor. Er ermahnte die Kinder, sie mögen diese Badeanlage stets schonen und in Ordnung halten. Er beglückwünschte sie zu ihrem neuen Bad und sprach die Überzeugung aus, die Simmeringer Jugend werde hier viele schöne Stunden verbringen können. Den

9. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1250

anwesenden Eltern brachte er in Erinnerung, daß die Errichtung dieses Kinderfreibades, das zugleich das 25. städtische Kinderfreibad ist, die Gemeinde Wien 380.000 Schilling gekostet hat. Er fügte dem hinzu, daß diese Summe von den Steuerzahlern aufgebracht werden mußten, und meinte, die Eltern könnten mit dieser Ausgabe zufrieden sein. Alle Anwesenden bestätigten seine Worte mit lautem Beifall. Die 25 städtischen Kinderfreibäder haben einen Fassungsraum für 10.900 Kinder. Im Vorjahre hatten 617.000 Kinder die Bäder besucht.

Auf ein Kommando des Bürgermeisters sprangen dann 500 Simmeringer Kinder mit Begeisterung ins Planschbecken. Im ohrenbetäubenden Lärm der jauchzenden Kinder gingen fast die Festklänge der 50 Mann starken E-Werkskapelle unter, die von Gustav Gaigg geleitet, im Park ein Platzkonzert gab. Es war ein festlicher Tag für ganz Simmering.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 11. August 1952

Blatt 1251

2.500 Menschen im Arkadenhof

11. August (RK) War es der Name Strauß oder der schöne Sommerabend oder hat es sich herumgesprochen, daß man nirgends so billig ein Konzert besuchen kann, jedenfalls war der Arkadenhof des Wiener Rathauses beim fünften Serenadenkonzert restlos ausverkauft. Insgesamt wurden 2.500 Besucher gezählt, bei einem vorgesehenen Fassungsraum der Konzerte von 1.800 Personen. Die Rathausverwaltung mußte zusätzlich Sessel aufstellen, aber auch das genügte nicht. So saßen viele, die unbedingt den Urenkel Johann Strauß' dirigieren sehen wollten, an den Rändern des großen Hofes und lauschten der Musik. Die Rathauswache hatte alle Mühe den Ansturm vor den Kassen in geregelte Bahnen zu lenken. Hunderte mußten wieder nach Hause gehen. Trotzdem stand noch um $\frac{1}{4}$ 10 Uhr ein Häuflein Unentwegter beim Gittertor und wollte immer wieder wissen, ob nicht doch eine Karte zu haben sei.

Dem Konzert wohnten Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl bei. Auch eine Reisegesellschaft aus Schweden besuchte die Veranstaltung. Der Wiener Konzertverein, unter seinem Dirigenten Eduard Strauß mußte sich unter dem Eindruck des stürmischen Beifalls zu Zugaben entschließen.

Das nächste Arkadenhof-Konzert am Samstag, dem 16. August, bei dem das Kammerorchester der Wiener Symphoniker, unter dem Dirigenten Oskar Wagner, spielt, bringt folgendes Programm: W.A. Mozart "Haffner"-Symphonie, P.I. Tschaikowsky "Mozartiana" op. 61, Oskar Wagner, 1. Symphonie (Uraufführung).

Vorverkauf im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1., Hohenstaufengasse 10, in der Musikergewerkschaft 9., Maria Theresien-Straße 11, sowie in den Wiener Kartenbüros. Die restlichen Karten zum Einheitspreis von 3 Schilling werden an der Abendkasse des Rathauses ausgegeben.

Ein verpatzter Badesonntag
=====

11. August (RK) Die vorübergehende Wetterverschlechterung mit einzelnen Regenfällen blieb auf den Bäderbesuch am Sonntag nicht ohne Auswirkung. Bis zur Mittagsstunde sah es so aus, als wäre nach langer Zeit wieder einmal ein Badesonntag ins Wasser gefallen. Die Wiener aber, die sich nach der raschen Ausheiterung am Nachmittag doch zu einem Badeausflug entschlossen, kamen voll auf ihre Rechnung.

Insgesamt wurden am gestrigen Sonntag in den städtischen Sommerbädern rund 11.000 Besucher gezählt, etwa nur ein Drittel der Besucher vom Samstag. In der vergangenen Woche haben an jedem Tag die städtischen Sommerbäder durchschnittlich 25.000 Badegäste besucht.

Die Bäder am 15. August
=====

11. August (RK) Die städtischen Brause-, Dampf-, Wannensäuerbäder und Schwimmhallen sowie die Kurabteilung des Amalienbades bleiben am 15. August, Maria Himmelfahrt, geschlossen.

Die städtischen Sommerbäder sind an diesem Tag ab 8 Uhr geöffnet.

Stadthauptkasse Samstag geschlossen
=====

11. August (RK) Wegen Instandsetzungsarbeiten bleiben die Räume der Stadthauptkasse und der Zentralsteuergasse, 1., Neues Rathaus, Stiege 5, Hochparterre, am Samstag, dem 16. August, für den Parteienverkehr geschlossen.

Rinderhauptmarkt vom 11. August
=====

11. August (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 257 Ochsen, 232 Stiere, 664 Kühe, 121 Kalbinnen, Summe 1274. Jugoslawien: 14 Ochsen, 6 Stiere, 108 Kühe, 47 Kalbinnen, Summe 175. Gesamt-auftrieb: 271 Ochsen, 238 Stiere, 772 Kühe, 168 Kalbinnen, Summe 1449. Verkauft wurden: 208 Ochsen, 237 Stiere, 731 Kühe, 163 Kalbinnen, Summe 1339. Unverkauft blieben: 63 Ochsen, 1 Stier, 41 Kühe, 5 Kalbinnen, Summe 110.

Bei schleppendem Verkauf notierten Stiere unverändert, bei Ochsen, Kühen und Kalbinnen ermäßigten sich die Preise der Spitzenqualitäten um 30 bis 40 g, die der mittleren und minderen Qualitäten um 50 bis 80 g.

Gefährlicher Baggertransport
=====

11. August (RK) Heute vormittag gegen 11 Uhr, fuhr ein Baggertransport einer Wiener Firma von Schwechat kommend über die Straßenkreuzung "Rennweg-Landstraßer Hauptstraße. Dabei blieb der ^{dem} auf Tiefladewagen befindliche Bagger mit der Seiltrommel an der Oberleitung hängen, beschädigte diese und verursachte einen Kurzschluß.

Durch den Stromausfall waren die Linien F, 71 und 118 etwa 45 Minuten in beiden Fahrtrichtungen gestört. Der Schaden an der Oberleitung wurde vom Personal der Wiener Verkehrsbetriebe behoben. Der Baggertransport war vorher nicht angemeldet worden und fuhr daher ohne Begleitung eines Rüstwagens. Bei der Beschädigung der Oberleitung wurde niemand verletzt. Nach dem Unfall wurde der Transport bis zu seinem Endziel in Hietzing begleitet.

Das tägliche Wasser: 252 Liter pro Kopf
=====

11. August (RK) Trotz der langdauernden Hitzeperiode ist heuer die Lage auf dem Gebiet der Wasserversorgung Wiens bisher nicht bedrohlich geworden. Der Spitzenverbrauch in diesem Sommer betrug am 4. Juli 287 Liter pro Kopf. Wenn auch im August der Wasserverbrauch anhaltend sehr groß ist, wurde diese Grenze bisher noch nicht erreicht. Der Spitzenverbrauch wurde am 4. August mit 282 Liter pro Kopf gemessen. Der Durchschnittsverbrauch liegt im August bei 252 Liter.

Die Wasserwerke mußten zwar auch heuer mehrere Schöpfwerke in Betrieb nehmen, um die stark wechselnde Quellschüttung der Ersten Hochquellenleitung auszugleichen, doch steht im allgemeinen ausreichend Wasser zur Verfügung. Wenn die Wiener während des heißen Sommers bis jetzt von einer Wasserknappheit verschont blieben, dann verdanken sie es vor allem den verhältnismäßig ausgiebigen Niederschlägen in den Quellengebieten.

Trotzdem soll mit dem Wasser nicht verschwenderisch umgegangen werden. An heißen Tagen steigt der Verbrauch besonders in den Kleingartenanlagen enorm. Während in normalen Jahren im Sommer für die Besprengung von Schrebergärten und Kleingärten sowie Parkanlagen etwa 50.000 Kubikmeter Wasser verbraucht werden, hat sich heuer der Verbrauch dieser Wasserabnehmer durchschnittlich um etwa 20.000 Kubikmeter pro Tag erhöht.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 12. August 1952

Blatt 1255

Praterummel 1952

=====

Auftakt mit 20 Musikkapellen - Billige Kombinationskarten -
Abendlicher Lampionbummel

12. August (RK) Wie jedes Jahr veranstaltet auch heuer der Verband der Prater-Unternehmer ein großes Volksfest, das unter dem Titel "Praterummel 1952" am Samstag, den 16. August, um 14 Uhr, beginnt und nach Mitternacht endet. Alle Prater-Unternehmer, die Wirte und Ringelspielbesitzer werden dafür sorgen, daß an diesem Tag das ganze Pratergebiet festlich geschmückt und beflaggt sein wird. Den Auftakt des Festes geben mehr als zwanzig Musikkapellen, die mit klingendem Spiel vom Praterstern in den Prater ziehen werden. Die Musikkapellen spielen nachher in den Gaststätten und Kaffeerestaurants zur Unterhaltung; in den Tanzsälen wird die Jugend das Tanzbein schwingen können.

Damit auch der kleine Mann Gelegenheit hat sich gut zu unterhalten, werden heuer wieder stark ermäßigte Kombinationskarten aufgelegt, die zur Benützung mehrerer Belustigungsstätten berechtigen. Die Karten kosten für Kinder 3 Schilling und für Erwachsene 5 Schilling. Sie haben während des ganzen Festes Gültigkeit. Auch die Prater-Wirte haben versprochen ihre Speisen und Getränke zu volkstümlichen Preisen zu verabreichen. Am Abend gibt es einen allgemeinen Lampionbummel, ferner sind noch eine Reihe von Überraschungen vorgesehen, über die die Prater-Unternehmer jedoch noch nichts verraten wollen.

Geehrte Redaktion!

=====

Der Verband der Prater-Unternehmer lädt Sie herzlich ein, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu dem Praterfest zu entsenden. Alle näheren Auskünfte über das Fest erhalten Sie am Samstag im Verbandsheim, Wien 2., Prater Nr. 9, Telephon R 47-0-91.

Rudolf Greinz zum Gedenken

=====

12. August (RK) Auf den 16. August fällt der 10. Todestag des fruchtbaren Tiroler Heimat- und Mundartdichters Rudolf Greinz.

1866 in Pradl bei Innsbruck geboren, studierte er Germanistik und siedelte sich nach längerem Aufenthalt in Meran in München an, von wo er erst 1926 endgültig nach Innsbruck zurückkehrte. Greinz begann mit dem Sammeln von Tiroler Volksliedern und wurde als Mitarbeiter der Münchner "Jugend" durch satirische Gedichte sowie durch humoristische Geschichten aus dem Tiroler Volksleben sehr bekannt. Auch seine Erzählungen und Romane fanden weite Verbreitung. Als Dramatiker hat er sich nur in den ersten Jahren seiner schriftstellerischen Tätigkeit versucht. Seine "Tiroler Bauernbibel" ist eine Übertragung der Heiligen Schrift in die heimische Mundart.

Schweinehauptmarkt vom 12. August

=====

12. August (RK) 4237 inländische Fleischschweine, 130 jugoslawische Fleischschweine, 20 jugoslawische Fettschweine, Summe 4387. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 817 inländische Fleischschweine. Sämtliche Schweine wurden bei lebhaftem Marktverkehr **bei Vorwochenpreisen** rasch abverkauft.

Vorsorge für den Winter:Genug Kohle in Wien

=====

12. August (RK) Während der Hausbrandsektor - zu dem nicht nur 840.000 Wiener Haushalte, davon 140.000 ohne Gas, sondern auch Spitäler, Anstalten und die gewerbliche Wirtschaft zählen - in den vergangenen Jahren nicht immer zufriedenstellend versorgt werden konnte, kann heute festgestellt werden, daß die Versorgung mit Kohle und Koks fast normal ist. Diese erfreuliche Feststellung machte Stadtrat Bauer gegenüber einem Berichtserstatter der "Rathaus-Korrespondenz".

Im Winter 1946/47 standen der Wiener Bevölkerung für den Hausbrand nur 477.900 t Kohle und Koks zur Verfügung, während es 841.700 Tonnen im Winter 1949/50 waren. In den vergangenen beiden Wirtschaftsjahren konnte allerdings diese Höchstmenge nicht mehr erzielt werden, weil die Lieferungen aus dem Ausland zurückgingen. Doch trat infolge des milden Winters kein Mangel auf. Für den kommenden Winter hat die Gemeinde Wien bereits vorgesorgt. In den Schulen, Spitälern und Anstalten wird niemand frieren müssen. Auch die Versorgung der Gaswerke und der E-Werke ist zufriedenstellend. Da nunmehr qualitativ hochwertige Inlandkohle in steigendem Maß auf den Markt kommt, hat die Stadtverwaltung für ihre Versorgung sich vor allem mit den einheimischen Sorten eingedeckt. Es wäre jedoch zu wünschen, daß auch die Industrie und die Bevölkerung dem Beispiel der Gemeinde folgen und die im Preis günstigere Inlandkohle bevorzugen. Die Einfuhr kann nicht willkürlich gesteigert werden, man muß im Gegenteil sogar damit rechnen, daß die Importe in dem Maß gedrosselt werden, in dem es gelingt den inländischen Bergbau weiter auszubauen. Stadtrat Bauer forderte daher die Bevölkerung auf, so viel wie möglich noch rechtzeitig in den Sommermonaten und den frühen Herbstmonaten Braunkohle und Koks einzulagern. Wenn dies geschieht, werden auch allenfalls im Winter auftretende Schwierigkeiten, die sich aus der gesamteuropäischen Kohlenlage ergeben könnten, leicht zu überwinden sein.

Stadtrat Bauer gab unserem Berichtserstatter auch einen Überblick über die Brennstoffversorgung Österreichs und der Stadt Wien in den vergangenen Jahren. Noch im Wirtschaftsjahr

12. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1258

1946/47, von April bis März, standen in ganz Österreich ungefähr zu gleichen Teilen insgesamt 7,040.000 t Inlands- und Auslandsbrennstoffe zur Verfügung. Seither konnten sowohl die inländische Kohlenförderung als auch die Einfuhr ständig gesteigert werden. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 1951/52 wurden in Österreich 12,755.000 t fester mineralischer Brennstoffe verbraucht, davon 6,3 Millionen Tonnen aus dem Ausland; dies bedeutet gegenüber 1946/47 eine Steigerung bei der Inlandskohle um 107,4 Prozent, bei den Importen um 60,6 Prozent.

Ähnlich wie im gesamten Bundesgebiet gestaltete sich die Versorgung in Wien. 1946/47 stand eine Menge von 1,059.000 t zur Verfügung, während der Höhepunkt im Wirtschaftsjahr 1949/50 mit 2,051.000 t erreicht wurde. Die Stadtverwaltung war vor allem bemüht, die Gas- und E-Werke als die wichtigsten kommunalen Versorgungsbetriebe wieder auf ihre volle Leistungsfähigkeit zu bringen. Die Voraussetzung dafür war neben der Beseitigung der Kriegsschäden genügend Kohle. Diese Voraussetzung zu schaffen, ist bisher gelungen, und auch jetzt gestaltet sich, wie schon erwähnt, die Versorgungslage günstig. Auch die Wiener Industrie kann derzeit mit ausreichenden Mengen von festen Brennstoffen versorgt werden. Die Steigerung gegenüber dem Jahr 1946/47 betrug im Jahre 1951/52 nicht weniger als 88,8 Prozent.

Griechische Ärzte besuchen Wien

=====

12. August (RK) Zum ersten Mal nach dem Krieg kam gestern eine Gruppe griechischer Ärzte aus Athen, die sich auf einer Österreich-Reise befinden, in Wien an. Die griechischen Ärzte besuchten heute nachmittag das Wiener Rathaus, wo sie von Stadtrat Afritsch empfangen wurden. Der Stadtrat informierte seine Gäste über die Probleme der Gesundheits- und Fürsorgeverwaltung in Wien. Er berichtete ihnen ferner über die Bestrebungen um den Wiederaufbau der österreichischen Bundeshauptstadt.

Die griechischen Ärzte bleiben noch zwei Tage in Wien, dann reisen sie nach Salzburg weiter, wo sie einige Aufführungen der Festspiele besuchen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 13. August 1952

Blatt 1259

Opernring in vierzehn Tagen fertig
=====

Noch heuer Umbau des Schuberttringes - Straßenarbeiten in den Randgemeinden

13. August (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird der Straßenumbau des Opernrings in Kürze fertiggestellt sein. In ungefähr zwei Wochen wird der Verkehr wieder ungehindert über die Ringstraße gehen können. Auch die neue Straßendecke in der Schottengasse wird noch rechtzeitig vor Beginn der Wiener Herbstmesse fertiggestellt sein. Die Schottengasse erhält einen Rauhasphaltbelag, der nach den bisherigen Erfahrungen höchste Verkehrssicherheit garantiert. Weniger beachtet als diese Straßenumbauten in der inneren Stadt geht die Arbeit am Gaudenzdorfer Gürtel ihrer Vollendung entgegen. Gleichzeitig damit wird auch, wie bereits gemeldet, die Wagramer Straße zwischen der Brücke der Roten Armee und der Kagraner Brücke umgebaut sowie die Alser Straße und die Gumpendorfer Straße, um nur einige der zahlreichen Straßenumbauten und Reparaturen zu nennen.

Wenn das Wetter günstig bleibt, soll ferner noch heuer im Herbst, wie die "Rathaus-Korrespondenz" weiter erfährt, der Umbau des Schuberttringes vom Schwarzenbergplatz bis zur Johannesgasse begonnen werden. Daneben plant die Wiener Straßenbauabteilung auch den Umbau der Gürtelstraße wenn möglich heuer fortzusetzen. Ein Teil des Margaretengürtels, der ein sehr schlechtes Pflaster aufweist, wird eine moderne Betonfahrbahn erhalten.

Neben diesen umfangreichen Straßenumbauten und Reparaturen im alten Wiener Stadtgebiet werden aber auch die Randgemeinden nicht vergessen. Abgesehen von den zahlreichen Wiederherstellungsarbeiten an den Makadamstraßen der Randbezirke ist die

Wiener Straßenbauabteilung gegenwärtig damit beschäftigt, rund 200.000 Quadratmeter Straßen auf eine besondere Art zu behandeln. Diese Straßen erhalten einen relativ dünnen Rauhasphaltüberzug, der nicht nur große Verkehrssicherheit, sondern auch ein angenehmes, stoßfreies Fahren ermöglicht. So werden zum Beispiel die Fahrgäste der Autobuslinie 28 durch Liesing schon in den letzten Tagen mit Freude zur Kenntnis genommen haben, daß die holprige Fahrbahn von der Steinhofener Allee durch ganz Liesing solch einen neuen Belag erhalten hat. Ähnliche Arbeiten werden in nahezu allen Wiener Randbezirken durchgeführt. In den Siedlungsgebieten macht sich übrigens der neue Motorgrader, den die Gemeinde Wien heuer gekauft hat, schon bemerkbar. Zahlreiche bisher nahezu unbefahrbare Siedlungsstraßen in den südlichen und östlichen Teilen Wiens bieten ein vollständig neues Bild. Die Ausbesserungsarbeiten an den Siedlungsstraßen werden fortgesetzt, solange es die Witterung erlaubt.

Internationale Malereiausstellung in Messina

=====

13. August (RK) Wie wir von der Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs erfahren, findet vom 10. September bis 10. Oktober in Messina eine internationale Malereiausstellung statt, bei der Preise im Gesamtbetrag von 3,500.000 Lire vergeben werden.

Jene Künstler, welche sich an diesem Wettbewerb beteiligen wollen, werden eingeladen, ihren Namen und ihre Anschrift dem zuständigen Landesverband der Berufsvereinigung bildender Künstler Österreichs bekanntzugeben, der sie gesammelt an das Propaganda- und Verkehrsamt in Messina weiterleiten wird. Von dort werden diese Künstler sodann eine Einladung zu der Beteiligung am Wettbewerb erhalten, wobei ihnen auch alle näheren Bedingungen dieses Wettbewerbes bekanntgegeben werden.

Die Verkehrsbetriebe am 15. August
=====

13. August (RK) Freitag, den 15. August, Maria Himmelfahrt, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahms-tarifstrecken "Mauer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten, auch die Autobus-(Obus-)Wochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.30 S-Fahrpreis (im Vorverkauf 1.25 S). Die Vorverkaufsstellen sind geschlossen.

Zweimal "Försterchristl"
=====

Ausstellung im Forum-Kino

13. August (RK) Am 22. August findet in Wien im Forum-Kino die Erstaufführung des deutschen Erfolgfilmes "Die Försterchristl" statt, bei dem die junge Wienerin Hannerl Matz die Titelrolle spielt. Aus diesem Anlaß wird gegenwärtig im Foyer des "Forum" eine kleine Ausstellung gezeigt, die von der jungen Wiener Architektin Christiane Siebert eingerichtet wurde. Die Ausstellung stellt das Theaterstück bei seiner Uraufführung im Jahre 1907 der Verfilmung im Jahre 1952 gegenüber. Aus München, wo die Dreharbeiten vor sich gingen, wurden die Kostüme der Titelheldin nach Wien geschickt, ferner verschiedene Uniformen, das Drehbuch, Tagesdispositionen, während der Arbeit entstandene Schnappschüsse und eine Reihe von Dekorationsentwürfen. Für die andere Seite steuerte Robert Valberg, der als Partner Hansi Nieses, der ersten "Försterchristl" auf der Bühne des Theater in der Josefstadt, den Kaiser Josef verkörperte, Photos von der Uraufführung bei. Ferner sind zum Gedächtnis an Hansi Niese einige interessante Briefe aus der Wiener Stadtbibliothek zu sehen.

Die Ausstellung wird drei Wochen im Forum-Kino gezeigt und übersiedelt dann in das Kaufhaus Herzmansky, das eine große Film-ausstellung vorbereitet.

Grüße an eine Hunderteinjährige
=====

13. August (RK) Heute feiert Frau Katharina Novotny aus dem 22. Bezirk ihren 101. Geburtstag. Bürgermeister Jonas richtete aus diesem Anlaß an das Geburtstagskind ein herzliches Gratulationsschreiben, in dem er Frau Novotny noch viele Jahre Gesundheit wünschte. Das Schreiben des Bürgermeisters zusammen mit einer Geldspende und einem Lebensmittelpaket überreichte Gemeinderat Weber an Frau Novotny, die die zweitälteste Wienerin ist.

Holländische Gewerkschafter im Rathaus
=====

13. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute nachmittag in Anwesenheit von Stadtrat Mandl zwanzig Funktionäre der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten aus Holland, die zu einem zweiwöchentlichen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind. Die holländischen Gäste, unter ihnen der Bürgermeister von Groningen, Tuin, und der Bürgermeister von Warffum, Mabring, wurden den Vertretern der Stadt Wien durch den Präsidenten der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten, Gemeinderat Pölzer, vorgestellt.

Bürgermeister Jonas begrüßte die Gäste und wünschte ihnen in Wien einen angenehmen Aufenthalt. In seiner Ansprache, in der er sich mit verschiedenen Problemen des Wiederaufbaues seit dem Kriegsende beschäftigte, würdigte er die Anstrengungen der österreichischen Gewerkschafter um eine soziale Sicherstellung der arbeitenden Menschen. Der rasche Wiederaufbau unserer Stadt, der besonders in den ersten Nachkriegsjahren an die Gemeindebediensteten große Anforderungen stellte, wäre ohne dem Verständnis der Gewerkschaften nicht möglich gewesen. Der Bürgermeister gab seiner Überzeugung Ausdruck, daß Wien auch weiterhin sich als fortschrittliche Stadt entwickle und vieles Vorbildliche zum Wohl seiner Bevölkerung schaffen werde.

Gemeinderat Pölzer dankte dem Bürgermeister für die freundliche Aufnahme der holländischen Kollegen. Zum Schluß seiner Ausführungen, in denen er auf die vielen Schwierigkeiten bei der Reaktivierung der österreichischen Gewerkschaften zu sprechen kam, gab er den Gästen die Versicherung ab, daß die österreichischen Arbeiter unter allen Umständen den Prinzipien der Demokratie treu bleiben werden.

Im Namen der holländischen Gewerkschafter dankte für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus der Bürgermeister von Groningen, Tuin.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 14. August 1952

Blatt 1263

Jetzt ist es zu viel:

Wiener Wasserversorgung kritisch!
=====

14. August (RK) Vor kurzem erst konnten die Wiener Wasserwerke mit Stolz melden, daß trotz dem heißen Wetter die Versorgung mit Trinkwasser ohne Schwierigkeiten bewältigt werden kann. Nun ist die Hitze aber doch zu viel geworden, und damit ist auch die Versorgungslage in ein kritisches Stadium getreten. Wie die Wasserwerke mitteilen, ist durch die unverantwortliche Wasserverschwendung besonders in den Abendstunden bereits am 13. August der Druck im Versorgungsnetz derart gesunken, daß ausgedehnte Gebiete unserer Stadt stundenlang ohne Wasser geblieben sind. Die Bevölkerung wird daher dringend aufgefordert, den Wasserverbrauch auf das äußerste einzuschränken und vor allem das Bespritzen von Gartenanlagen aller Art mit Schläuchen und Berieselungsanlagen einzustellen. Der Wiener Magistrat wird, wenn seine Mahnung nichts nützt, gezwungen sein, eine Kundmachung über die Einschränkung des Wasserverbrauches zu erlassen, in der entsprechende Strafen für Wasserverschwender vorgesehen sind.

Pferdemarkt vom 12. August
=====

14. August (RK) Aufgetrieben wurden 118 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 94 verkauft, als Nutztiere 2, unverkauft blieben 22. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war flau.

Herkunft der Tiere: Wien 8, Niederösterreich 53, Oberösterreich 17, Burgenland 5, Steiermark 17, Kärnten 10, Salzburg 8.

In der Kontumazanlage wurden 30 Pferde (Jugo) aufgetrieben.

Die letzten 46 Meter

=====

Der Alsbachkanal wird noch heuer fertiggestellt

14. August (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, wird noch vor Einbruch des Winters das letzte Baulos des Alsbachkanals fertiggestellt sein. Bis zu diesem Zeitpunkt hofft die Magistratsabteilung für Kanalisation den 46 m langen Bauabschnitt Markthalle - Fuchsthallergasse für den Verkehr freigeben zu können. Mit dem Umbau dieses letzten Abschnittes wird wieder eine Folge der nachlässigen Bauweise des vergangenen Jahrhunderts beseitigt sein. Auch die Benutzer der Straßenbahnlinie 5 werden sich freuen; mit der unliebsamen Unterbrechung dieser Strecke wird es endgültig vorbei sein.

Der Alsbach wurde bekanntlich nach der großen Überschwemmung im Jahr 1830 und der darauffolgenden Choleraepidemie auf Anordnung der damaligen Regierung eingedeckt. Das Gewölbe, das sich über den Kanal spannte, war sehr flach und etwa 8 m breit. Diese große Spannweite und das außerordentlich schlechte Baumaterial, das beim Bau verwendet wurde, zeigten später ihre Nachteile. So mußte im Jahre 1939 ein Verkehrsverbot für Fuhrwerke von mehr als 10 t für die Alserbachstraße erlassen werden. Die Straßenbahn konnte nur mit leichtesten Wagen fahren. Dazu kam noch, daß die Überdeckung des alten Gewölbes nur etwa 1 m betragen hat, wodurch die von den Verkehrsmitteln erzeugten Stöße fast unmittelbar auf die Ziegelgewölbe einwirkten. Sollte es also nicht zu einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder gar zu einem Unglück von unabsehbarem Ausmaß kommen, so mußte der Alsbachkanal eine neue Eindeckung erhalten.

Mit dem ersten Baulos bei der Einmündung in den Donaukanal wurde im Herbst 1947 begonnen. In jedem Herbst wurde dann eine weitere Strecke des 851 m langen Bauprojektes in Angriff genommen. Anstatt der alten, acht Meter breiten Wasserrinne wurden nun zwei Profile mit je 4 m Spannweite und 2,2 m Höhe errichtet. Da während der Bauzeit der Alsbachkanal natürlich nicht umgeleitet oder abgesperrt werden konnte, erwies sich das Doppelprofil besonders vorteilhaft. Es ermöglichte, das Wasser immer nur über eine Bauhälfte zu leiten.

Bis jetzt konnte jedes der fünf Baulose, unter der Leitung

von Senatsrat Ing.Dr. Stadler, planmäßig fertiggestellt werden. Man hofft, daß auch die Durchführung des letzten Bauabschnittes, der rund 1 Million Schilling kosten wird, durch kein Elementarereignis verzögert wird. Die Bauleitung wird diesmal besonders schwierige Aufgaben zu bewältigen haben, weil wenige Meter oberhalb der Markthalle der Währinger Bach in den Alsbach einmündet.

Die von der Stadtverwaltung für dieses große Projekt zur Verfügung gestellten Mittel waren enorm: ein Meter des neu eingewölbten Alsbachkanals kostete durchschnittlich etwa 15.000 Schilling.

Ab Montag:

Linie 38 und 39 zur Börse
=====

14. August (RK) Ab Montag, den 18. August, wird auf die Dauer des Kanalbaues in der Alserbachstraße der Straßenbahnverkehr mit folgenden Änderungen geführt:

Die Linie 5 Volksprater - Mariahilfer Straße wird in der Nußdorfer Straße zwischen der Markthalle in der Alserbachstraße und der Bleichergasse unterbrochen. Die Linie 31/5 wird von Floridsdorf, Am Spitz nur bis Alserbachstraße, Nußdorfer Straße (statt Skodagasse) geführt. Die Linie 40 wird gekürzt und mit der Linie 37 vereinigt, als Linie 37/40 zwischen Türkenschanzpark und Hohe Warte über Währinger Gürtel betrieben. Die Linien 38 und 39 werden ab Nußdorfer Straße statt über die Währinger Straße über Alserbachstraße - Liechtensteinstraße zum Börseplatz geführt.

Ferkelmarkt vom 13. August
=====

14. August (RK) Aufgebracht wurden 218 Ferkel, von denen 146 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 150 S, 6 Wochen 226 S, 7 Wochen 259 S, 8 Wochen 280 S, 10 Wochen 305 S, 12 Wochen 375 S.

Der Marktbetrieb war sehr rege.

Schweine-Nachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Gesamtauftrieb: 218 inländische Fleischschweine, verkauft wurde alles. Kontumazanlage, Gesamtauftrieb: 54 inländische Fleischschweine. Bei flottem Marktverkehr wurden die auf den Markt gebrachten Schweine rasch abverkauft.

Rinder-Nachmarkt vom 14. August

=====

14. August (RK) Gesamtauftrieb Inland: 1 Ochse, 19 Stiere, 19 Kühe, Summe 39. Verkauft wurden: 1 Ochse, 18 Stiere, 7 Kühe, Summe 26. Unverkauft blieben: 1 Stier, 12 Kühe, Summe 13. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt. Marktverkehr flau.

Weidner Markt vom 14. August

=====

14. August (RK) 19 Rindervierteln, 152 Stück Kälber, 49 Stück Schweine, 5 Rehe.

Da hört sich der Spaß auf:Lausbubenstreiche im Donaukanal
=====

14. August (RK) In letzter Zeit haben sich bei den Badenden im Donaukanal Sitten eingebürgert, die nichts mehr mit dem "goldenen Wiener Humor" zu tun haben. Ein Teil der dort Badenden, und durchaus nicht immer die Jugendlichen, vergnügt sich damit, die Passagiere der Rundfahrtschiffe mit Wasser anzuspritzen. Nicht genug damit, werden oft auch Steine oder Grasbüschel oder gar Glasscherben und sonstiger Unrat auf die Schiffe geworfen, wie sich die Vertreter der Wiener Presse bei einer Rundfahrt heute nachmittag selbst überzeugen konnten. Abgesehen davon, daß sich bei solchen Lausbubenstreichen der Spaß aufhört, gefährden sich die Schwimmer durch die Annäherung an die Schiffe selbst. Allzu leicht kann ein Unfall geschehen, wenn die Badenden der Schiffschraube zu nahe kommen.

An und für sich ist nach der Donaukanalverordnung seit dem Jahre 1927 das Baden im Donaukanal verboten; darunter wird auch das bloße Sonnenbaden an den Uferböschungen verstanden. Trotzdem hat man bisher die Badenden im Donaukanal toleriert, um unbemittelten Kreisen nicht das harmlose Vergnügen zu rauben. Auch das Anschwimmen von Schiffen ist nach der Flußschiffahrtsverordnung aus dem Jahre 1937 strengstens untersagt.

Wenn aber diese Rowdymethoden, die durchaus nichts mehr mit unschuldigem Vergnügen und sportlicher Betätigung und Erholung zu tun haben, weiter angewendet werden, wird es unumgänglich sein, auf die Einhaltung des Badeverbotes streng zu achten. Jedenfalls wird schon jetzt die Polizei ihre Organe anweisen, gegen diesen Unfug strengstens vorzugehen. Man denkt auch daran Kriminalbeamte in Zivil einzusetzen, die sich unauffällig unter die Badenden mischen werden.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 16. August 1952

Blatt 1268

Agioteure vor dem Gänsehäufel

=====

65.000 Badegäste in den städtischen Bädern

16. August (RK) Das heiße Feiertagswetter brachte selbstverständlich einen Massenansturm auf die städtischen Bäder. Insgesamt wurden 65.000 Badegäste gezählt, davon allein im Gänsehäufel 31.000. An nächster Stelle folgt das Kongreß-Bad mit 7.500 Badegästen. Fast alle städtischen Bäder waren gestern ausverkauft. Im Gänsehäufel gab es schon kurz nach 9 Uhr keine Kabinen mehr, und um 10.30 Uhr waren auch sämtliche Kästchen vergeben. Nicht weniger als 80 Kinder verliefen sich am gestrigen Badetag auf den weiten Anlagen des Bades und mußten ausgerufen/^{werden.}

Das "gute Geschäft", das die städtischen Bäder am Donnerstag machten, brachte einige besonders Findige auf die Idee, an dem Verkauf der Bäderkarten zu partizipieren. Zum erstenmal in der Geschichte der städtischen Bäder konnte gestern vor dem Gänsehäufel eine Reihe von Agioteuren festgestellt werden, die Kabinenkarten zu Überpreisen an die vor den Kassen Wartenden verkaufen wollten. Mit Hilfe der Polizei gelang es jedoch der Bäderverwaltung, diesem "unlauteren Wettbewerb" ein rasches Ende zu bereiten.

Der Straßenbahnverkehr war am Feiertag außer auf den Linien zu den Bädern nicht sehr stark. Insgesamt wurden eine Million Fahrgäste gezählt. In den Früh- und Abendstunden stellte jedoch der Zu- und Abtransport der Badegäste die Verkehrsbetriebe vor keine leichte Aufgabe. Der Ausflugsverkehr war der Hitze entsprechend sehr schwach.

Ablenkung der Autobuslinien 5 und F
=====

16. August (RK) Ab Montag, den 18. August, verkehren wegen Gleisbauarbeiten in der Taborstraße zwischen der Oberen Augartenstraße und Tandelmarktgasse die Autobusse der Linie 5 und in den darauffolgenden Nächten von Samstag auf Sonntag die Autobusse der Nachtlinie F in der Fahrtrichtung zum Stephansplatz ab Obere Augartenstraße über Malzgasse - Leopoldsgasse - Hollandstraße - Kleine Sperlgasse - Karmeliterplatz zur Taborstraße.

Ein neuer Rekord:

495.000 Kubikmeter Wasser an einem Tag
=====

Der stärkste Wasserverbrauch seit Bestehen der Hochquellenleitungen - Wiener Wasserversorgung ernstlich gefährdet

16. August (RK) Der Aufruf der städtischen Wasserwerke an die Wiener Bevölkerung, mit dem Wasser sparsam umzugehen, hat leider nichts genützt. Bürgermeister Jonas genehmigte daher gestern die bereits angekündigte Kundmachung der Wasserwerke, durch die Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches getroffen werden. Wasserverschwender können von nun an mit Geldstrafen bis zu 1.000 Schilling oder mit Arrest bis zu einer Woche bestraft werden.

Die Kundmachung verbietet vor allem das Begießen von Rasenflächen, Gehsteigen, Straßen- und Hofflächen, daneben das Bespritzen von Gartenanlagen und Sportplätzen. Das Füllen von Schwimmbecken in öffentlichen Badeanstalten ist nur mit besonderer Bewilligung gestattet. Das Begießen von Gemüseanbauflächen darf nur in sparsamster Weise erfolgen. Selbstverständlich ist im allgemeinen jede Wasserverschwendung, vor allem die Verwendung von Wasser für Kühlzwecke im Haushalt verboten.

Wie notwendig die strenge Einhaltung der vom Wiener Magistrat verfüigten Wassersparmaßnahmen ist, geht aus den Verbrauchsziffern der letzten Tage hervor. Wie die Wasserwerke mitteilen, wurden am Mittwoch dieser Woche 470.000 Kubikmeter Wasser verbraucht und am Donnerstag 495.000 Kubikmeter. Dies stellt den

absoluten Rekord dar, seitdem es Hochquellenleitungen gibt. Noch niemals wurde an einem Tag mehr Wasser verbraucht als am 14. August dieses Jahres. Selbst in der langen Trockenheitsperiode im Sommer 1950 blieb der Spitzentagesverbrauch um 15.000 Kubikmeter hinter dem Wasserverbrauch am Donnerstag zurück. Besonders die Schrebergärtner fallen stark ins Gewicht. Sie verbrauchen in diesen heißen Tagen innerhalb von wenigen Stunden oft das Zwanzigfache des Normalbedarfes an Wasser. Auch der gestrige Feiertag brachte den Wasserwerken fast keine Entlastung. Mit 485.000 Kubikmeter übertraf dieser Tag ebenfalls die Rekorde des Jahres 1950. Dem gegenüber steht die Tatsache, daß die Hochquellenleitungen derzeit nur 410.000 bis 420.000 Kubikmeter Wasser im Tag nach Wien leiten können. Die Behälter sind fast leer, sodaß Wien schon in den nächsten Tagen vor einer katastrophalen Situation stehen wird, wenn die Wassersparmaßnahmen nicht eingehalten werden.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

16. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 22. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Montag, dem 18. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.37 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 18. August 1952

Blatt 1271

Keine Aufhebung der Wassersparmaßnahmen

18. August (RK) Trotz dem heftigen Hagelgewitter vom Samstag und den Regenfällen in der Nacht von Sonntag auf heute, hat sich die Lage bei den Wasserwerken noch nicht wesentlich gebessert. Auf der Hohen Warte wurden nach dem Gewitter vom Samstag 18,3 Millimeter und nach dem letzten Nachregen Montag früh 7,2 Millimeter Niederschlag gemessen. Die Messungen in den Quellgebieten ergaben ungefähr die gleichen Wassermengen, was in Hinblick auf die lange Hitzeperiode keine besonderen Veränderungen im Wasserstand der Wiener Behälter zur Folge haben konnte. Der Zufluß der 1. und 2. Hochquellenleitung hat sich in den letzten 24 Stunden um je 5000 Kubikmeter erhöht. Unter diesen Umständen ist an eine Aufhebung der Einschränkungen noch nicht zu denken. Der Bevölkerung muß auch weiterhin äußerste Sparsamkeit im Wasserverbrauch ans Herz gelegt werden.

Die vom Bürgermeister angeordneten Maßnahmen gegen die Wasserverschwendung und der Temperaturrückgang haben bereits im Laufe des Sonntags den Verbrauch auf 290.000 Kubikmeter, das sind um etwa 200.000 Kubikmeter weniger als am Vortag, herabgesetzt. Pro Kopf betrug der Wasserverbrauch in Wien am Sonntag 181 Liter.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

18. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 24. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Eichbüchel" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 20. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Arkadenhofkonzert mit Blitz- und Hagelschlag
=====

18. August (RK) Noch heute morgen konnten die Wiener genau feststellen, wann das 6. Serenadenkonzert im Arkadenhof des Wiener Rathauses beendet wurde: genau um 21.05 Uhr. Zu dieser Zeit schlug ein Blitz in den Rathausturm ein und brachte die Uhr zum Stillstand. Ein donnerartiger Krach folgte, der die erschrockenen Besucher von ihren Sitzen riß, eine Windbö warf die Pulte der Musiker um, und das kurz darauf schlagartig einsetzende Hagelgewitter bereitete dem Konzert ein jähes Ende. Die Zuschauer flohen unter die Arkaden und warteten auf besseres Wetter für's Nachhausegehen.

Vorher konnte man aber noch schöne Musik hören. Obwohl sich schon am späten Nachmittag die Wolken drohend türmten, waren immerhin 1.200 Besucher im Arkadenhof versammelt um das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter seinem Dirigenten Oskar Wagner zu hören. Die Haffner-Symphonie von Mozart blieb noch vom Regen ungestört. Dann begann es zu tröpfeln, und es mußte eine kleine Pause eingeschoben werden. Unter drohenden Wolken hörte man noch Tschaikowskys Mozartiana. Jedoch nach den ersten Takten der Uraufführung der 1. Symphonie des Dirigenten Oskar Wagner nahte das Unheil. Der Komponist meinte nachher sarkastisch, nun wüßte er wenigstens einen Namen für seine Komposition. Er werde sie "Symphonie mit dem Blitzschlag" nennen.

Das siebente Serenadenkonzert im Arkadenhof beginnt Samstag, den 23. August, wieder um 20 Uhr. Es spielt das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter Kurt Rapf. Auf dem Programm stehen: Joseph Haydn Nocturno, Theodor Berger Rondino giocoso, Hans Pfitzner Kleine Symphonie, Paul Hindemith Fünf Stücke für Streichorchester und Ludwig van Beethoven 1. Symphonie.

Vorverkauf bei den Wiener Symphonikern im Konzerthaus, im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1., Hohenstaufengasse 10 und in der Musikergewerkschaft 9., Maria Theresien-Straße 11. Die restlichen Karten zum Eintrittspreis von 3 Schilling werden an der Abendkasse des Rathauses ausgegeben.

Pferdemarkt vom 14. August

=====

18. August (RK) Aufgetrieben wurden 25 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 18 verkauft, unverkauft blieben 7. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufschlag. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere : Wien 4, Niederösterreich 5, Burgenland 4, Oberösterreich 8, Salzburg 4.

In der Kontumazanlage wurden 20 Pferde (Jugo) aufgetrieben.

Die besten Juli-Plakate

=====

18. August (RK) Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion 1952 des Amtes für Kultur und Volksbildung hat als die besten Plakate des Monats Juli folgende Plakate bestimmt:

"Französische Volkstänze" (Entwurf: Piere S.Lefevre), "Wiener Stadtbräu - Euer Bier" (Entwurf: Andreas Hemberger).

Die prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustiner- und Mariahilfer Straße affichiert.

Rinderhauptmarkt vom 18. August

=====

18. August (RK) Neuzufuhren aus dem Inland: 125 Ochsen, 203 Stiere, 495 Kühe, 99 Kalbinnen, Summe 922. Neuzufuhren aus Jugoslawien: 2 Ochsen, 4 Stiere, 39 Kühe, 17 Kalbinnen, Summe 62. Gesamtauftrieb: 127 Ochsen, 207 Stiere, 534 Kühe, 116 Kalbinnen, Summe 984. Verkauft wurden: 127 Ochsen, 195 Stiere, 525 Kühe, 116 Kalbinnen, Summe 963. Unverkauft blieben: 12 Stiere, 9 Kühe, Summe 21. Kontumazanlage: unverkauft von der Vorwoche 150 Rinder. Neuzufuhren: 48 Rinder. Die unverkauften Tiere wurden in die Kontumazanlage überstellt.

Bei flauem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise im allgemeinen behauptet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 19. August 1952

Blatt 1274

Mit gutem Beispiel voran:

Drei Tage Wien um 152 Schilling
=====

Neuigkeiten im Wiener Fremdenverkehr - "Stadtrundfahrten" zu Fuß

19. August (RK) Der Wiener Verkehrsverein hat für die Herbstsaison ein überaus günstiges Dreitage-Arrangement für Reisegesellschaften aus dem Ausland und den Bundesländern eingeführt. Bei einer Mindestzahl von 20 Teilnehmern wird den Besuchern Wiens ein äußerst billiger Aufenthalt geboten. In dem Preis von 183 Schilling sind inbegriffen: zwei Übernachtungen, zweimal Frühstück, drei Mittagessen, zwei Abendessen (ein kaltes Nachtmahl beim Heurigen in Grinzing), Autofahrten mit Eintritt in das Schloß Schönbrunn, ein Sitzplatz in einem Staatstheater sowie Beistellung eines Fremdenführers. Die Unterbringung erfolgt in einem guten Wiener Hotel. Bei Nächtigung im Esterhazy-Bunkerhotel (Ein- und Zweibett-Zimmer) kostet das Dreitage-Arrangement sogar nur 152 Schilling. Auskünfte erteilt der Wiener Verkehrsverein, I., Schubertring 6, Telefon R 22-5-07. Im Arrangement ist der Fahrpreis nach Wien nicht inbegriffen.

Mit diesem Dreitage-Arrangement werden schon in den Herbstmonaten dem Fremdenverkehr Wiens begrüßenswerte Impulse gegeben. Die Hotellerie der Bundeshauptstadt und alle am Fremdenverkehr interessierten Stellen haben sich dieser Anregung bereitwillig angeschlossen und damit bewiesen, daß man in Wien zu wirklich mäßigen Preisen kultivierte Unterkunft, Verpflegung und Unterhaltung finden kann. Man erwartet, daß dieses Arrangement von zahlreichen Betrieben und Vereinigungen aus den Bundesländern in Anspruch genommen wird.

Ab 1. September wird der Wiener Verkehrsverein eine weitere begrüßenswerte Neuerung einführen. Für die Besucher unserer

19. August 1952 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1275
aber auch für die Wiener selbst,

Stadt, werden Stadtrundgänge durchgeführt, bei denen die Sehenswürdigkeiten des Zentrums gezeigt werden. Die Rundgänge beginnen täglich um 9 Uhr ab Verkehrsverein, Schuberting 6, und dauern etwa drei Stunden. Mit der Durchführung der Stadtrundgänge wurden erfahrene und konzessionierte Fremdenführer be-
traut. Der Beitrag beträgt 5 Schilling pro Person.

Senatsrat i.R. Dr. Alexander Pferinger gestorben
=====

19. August (RK) Sonntag, den 17. August, ist
Senatsrat i.R. Dr. Alexander Pferinger im 82. Lebensjahr gestorben. Das Begräbnis findet Donnerstag, den 21. August, um 14.30 Uhr, im Döblinger Friedhof statt.

Senatsrat Pferinger, der am 21. Juni 1951 seinen 80. Geburtstag noch in voller Frische feiern konnte, stand fast fünfzig Jahre im Dienst der Gemeinde Wien. Er war in jungen Jahren Rechtsreferent beim Bau der 2. Wiener Hochquellenleitung und hat damals alle damit zusammenhängenden Grundbesitzfragen gelöst. Seit 1919 leitete er das Rechtsbüro der Gemeinde Wien. Ferner gehörte er dem Kuratorium der Rechtshilfestelle an, die der unentgeltlichen Rechtsberatung der Bevölkerung diente. Ein besonderes Verdienst Dr. Pferingers war die Wiederrückführung des vernichteten Grundbuches nach dem Brand des Justizpalastes. Im Jahre 1945 trat Senatsrat Dr. Pferinger endgültig in den Ruhestand.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

19. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 25. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Unter-Oberndorf" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 21. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.37 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Schulbeginn an den Wiener Berufsschulen
=====

19. August (RK) Nach einer Kundmachung des Stadtschulrates für Wien wird in der Woche vom 8. bis 12. September der Unterricht an sämtlichen Wiener Berufsschulen aufgenommen. Die Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen oder kaufmännischen Berufsschule beginnt für alle Lehrlinge und Lehrlinginnen mit dem Tage des Eintrittes in die Meisterlehre und dauert bis zur völligen Erreichung des Lehrzieles oder bis zur Auflösung des Lehrverhältnisses.

^{Ein-}Die/schreibungen zum Schulbesuch für das Schuljahr 1952/53 finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Wiener Berufsschulen Donnerstag, den 4., und Freitag, den 5. September, von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, sowie Samstag, den 6. September, von 8 bis 12 Uhr statt. Insgesamt stehen den einzelnen Gewerbe- und Handelszweigen 117 Berufsschulen, für Kaufleute 6 Berufsschulen zur Verfügung.

Lockerung der Wassersparmaßnahmen
=====

19. August (RK) Durch weitere Regenfälle in den Quellgebieten und dem starken Rückgang des Wasserverbrauches hat sich die Wasserversorgungslage der Stadt Wien günstiger gestaltet. Bis auf weiteres werden daher die Wasserwerke von der Anwendung der Kundmachung betreffend Maßnahmen zur Einschränkung des Wasserverbrauches absehen. Die Kundmachung bleibt jedoch weiterhin in Kraft, da bei wärmeren Wetter wieder mit höherem Wasserverbrauch gerechnet werden muß. Sollten sich dann Wassersparmaßnahmen als neuerlich notwendig erweisen, wird diese Erleichterung sofort aufgehoben.

Wasserrohrbruch in der Währinger Straße

=====

19. August (RK) Heute früh um 2 Uhr ist in der Währinger Straße nächst der Kreuzung Alserbachstraße ein Wasserrohr im Durchmesser von 185 mm gesprungen. Der Wasserstrahl schwemmte ein etwa 12 Quadratmeter großes Loch in der Fahrbahn aus, sodaß die Straße gesperrt werden mußte. Die Straßenbahn konnte aber bereits in den frühen Morgenstunden unbehindert die Stelle passieren. Der Bereitschaftsdienst der Wasserwerke hat nach Absper- rung des Wasserrohres sofort mit den Ausgrabungen an der Bruch- stelle begonnen.

Übersiedlung

=====

19. August (RK) Die Landesprüfstelle für Kraftfahrzeuge der Magistratsabteilung 46 ist nach 5., Siebenbrunnengasse 3 übersiedelt und unter der Telephonnummer B 26-3-83 erreichbar.

Neuer Blumen-Großmarkt auf dem Phorusplatz

=====

19. August (RK) Nach einem Referat von Stadtrat Bauer ge- nehmigte der Wiener Stadtsenat heute die Errichtung eines Blu- men-Großmarktes auf dem Phorusplatz in der dort befindlichen Markthalle. Die bisher in der Halle untergebrachten Händler be- kommen neue Marktstände auf dem Vorplatz der Halle. Die Kosten dafür betragen 340.000 Schilling. Die Verkaufsstände des neuen Blumen-Großmarktes werden von der Gärtnerschaft selbst einge- richtet. Mit der Einrichtung des Marktes wird demnächst begon- nen werden.

Mit der Schaffung des neuen Blumen-Großmarktes wird ein provisorischer Zustand beseitigt, der schon seit dem Jahre 1944 besteht. Damals wurde der von 1926 an auf dem Territorium der österreichischen Gartenbaugesellschaft am Parkring betriebene Blumen-Großmarkt vorübergehend auf dem Naschmarkt verlegt. We- gen des gesteigerten Marktverkehrs konnte jedoch der Blumenmarkt nicht mehr dort bleiben. Eine Rückverlegung auf das Gelände der Gartenbaugesellschaft ist derzeit nicht möglich; auch würden die- se Räume heute für einen Blumen-Großmarkt nicht mehr genügen.

Schweinehauptmarkt vom 19. August
=====

19. August (RK) Gesamtauftrieb: 4483 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 700 inländische Fleischschweine.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden sämtliche Schweine zu den amtlich zugelassenen Höchstpreisen abverkauft.

Morgen beginnt der Umbau des Schubert- und Parkringes
=====

19. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute nach einem Referat von Stadtrat Thaller den Umbau des Schubert- und Parkringes zwischen Schwarzenbergplatz und Wollzeile. Damit wird der Umbau der gesamten Ringstraße noch heuer zu einem guten Stück fortgesetzt. Mit den Bauarbeiten wird im Einvernehmen mit allen interessierten Stellen bereits morgen begonnen, um noch vor Einbruch des schlechten Wetters fertig zu werden.

Die Ringstraße bekommt auch in diesem Teil eine Hartgüßasphaltdecke auf einer Betonunterlage. Das Straßenprofil bleibt unverändert; die Gehalleen auf beiden Seiten des Ringes werden mit einer Teertränkdecke neu befestigt. Die Kosten für den Umbau werden voraussichtlich für Schubert- und Parkring zusammen 1,820.000 Schilling ausmachen.

"Cinderella" für die städtischen Pflegekinder
=====

19. August (RK) Die Sascha Filmverleihgesellschaft und das Apollo-Kino luden heute vormittag die städtischen Pflegekinder mit ihrem Aufsichtspersonal zu einer Sondervorführung des Märchenfilmes "Cinderella" von Walt Disney ein. Bürgermeister Jonas begrüßte die Kleinen, die mit großer Anteilnahme den Vorgängen auf der Leinwand folgten und alle erleichtert aufatmeten als Aschenbrödel endlich ihren Prinzen bekam.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Nachtrag vom 19. August 1952

Blatt 128079

Bürgermeister Jonas kondoliert zum Tod des

=====
"Deutschmeister-Wolferls"
=====

19. August (RK) Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Honay haben anlässlich des Ablebens des "Deutschmeister-Wolferls" Kondolenzschreiben an die Angehörigen des Verstorbenen gerichtet. Ferner hat der Bürgermeister veranlaßt, daß am Grabe des populären ~~Tambours~~ ein Kranz der Stadt Wien niedergelegt wird. Das Begräbnis des "Deutschmeister-Wolferls", der vor drei Jahren anlässlich seines 80. Geburtstages, die Ehrenmedaille der Stadt Wien verliehen bekam, findet am 21. August, um 16 Uhr, im Zentralfriedhof statt.

Mittwoch, 20. August 1952

=====
Neue Musikschule der Stadt Wien
=====

20. August (RK) Mit Beginn des neuen Schuljahres haben die Musiklehranstalten der Stadt Wien eine neue Musikschule in Hernals, Wichtelgasse 67, eingerichtet. In der Schule wird in den Gegenständen Musiktheorie, Klavier, Violine, Harmonika, Gitarre und Zither Unterricht erteilt werden. Die Einschreibungen beginnen am 8. September. Mit der Einrichtung der Schule wurde dem Wunsch eines der volkreichsten Bezirke Wiens Rechnung getragen.

=====
Entfallende Sprechstunden
=====

20. August (RK) Vom 21. August bis 11. September entfallen beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer die Sprechstunden.

Englische Mittelschüler besuchen Wien
=====

20. August (RK) Eine Gruppe von Schülern und Schülerinnen aus drei englischen Mittelschulen befindet sich gegenwärtig auf Einladung des Bundesministeriums für Unterricht auf einer dreiwöchigen Reise durch Österreich. Neun Tage ihres Aufenthaltes haben die Engländer Wien gewidmet. Sie wurden heute vormittag im Wiener Rathaus von Stadtrat Mandl und Stadtrat Dkfm. Nathschläger empfangen.

Stadtrat Dkfm. Nathschläger begrüßte die Engländer im Namen der Stadt Wien und des Bürgermeisters. Er sagte, er freue sich, daß durch diese Aktion der Kontakt zwischen der europäischen Jugend vertieft werde. Als Dank für den Empfang sangen die Schüler und Schülerinnen ein kleines englisches Volkslied. Zum Abschluß ihres Aufenthaltes in Wien werden sie am Samstag dem Serenadenkonzert im Arkadenhof des Rathauses beiwohnen.

Hundertster Geburtstag von Karl Kratzl
=====

20. August (RK) Am 20. August jährt sich zum hundertsten Mal der Geburtstag des bekannten Wiener Liederkomponisten Kratzl.

Viele von seinen rund 500 Kompositionen, wie etwa der Walzer "Die letzten Tropfen" oder die Lieder "Das Glück is a Vogerl" und "Mir hat einmal vom Himmel 'tramt", machten ihren Weg um die ganze Welt und sind noch heute als sonniger Widerschein seiner urwienerischen Frohnatur im Munde des Volkes lebendig. Kratzl, ein Schüler von Hellmesberger und Bruckner, war zunächst Geiger in der Wiener Hofkapelle. Er gründete 1879 eine eigene Kapelle, aus der sich das Orchester des Varietés Ronacher entwickelte. In dieser Stellung war Kratzl eine ob ihrer Originalität stadtbekannte und beliebte Persönlichkeit. Auf dem Höhepunkt seines Lebens erlag er am 24. Juli 1904 einer Blutvergiftung.

Auch Vizebürgermeister Weinberger kondoliert
=====

20. August (RK) Vizebürgermeister Weinberger hat anlässlich des Ablebens des "Deutschmeister-Wolferls" den Angehörigen des Verstorbenen telegraphisch sein herzliches Beileid übermittelt.

Bürgermeister Jonas besuchte die Feuerwehr
=====

20. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag der Feuerwehrzentrale Am Hof seinen ersten Besuch ab. Es war dies das erste Mal seit vielen Jahren, daß ein Stadtoberhaupt von Wien die Zentrale der Feuerwehr inspizierte. Bei seinem Eintreffen meldete ihm der diensthabende Kommandant, Oberbrandrat Dipl.Ing. Hawelka. Im Namen des abwesenden Branddirektors wurde der Bürgermeister durch Oberbrandrat Dipl.Ing. Dufek herzlich willkommen geheißen.

Bürgermeister Jonas besichtigte dann die technischen Anlagen und sonstigen Einrichtungen der Feuerwehrzentrale, insbesondere die moderne Meldeanlage, die Schlauchwäscherei mit den Werkstätten sowie den 70 m langen Rauchkeller, der in den Fachkreisen für Brandbekämpfung als ein europäisches Kuriosum bezeichnet wird. In diesem Raum übt die Wiener Berufsfeuerwehr mit Gasmasken und anderen Ausrüstungen Rettungsaktionen. Bei seinem Rundgang durch das historische Gebäude des alten Zeughauses interessierte sich der Bürgermeister weiter für die vielen Einrichtungen, die hier für die Mannschaften geschaffen wurden, wie Tagräume, Schlafsäle, Badeanlagen und die Mannschaftsküche. Sein besonderes Gefallen fand das Musikzimmer und nicht zuletzt die Bücherei, wo er sich eingehend über den Bildungseifer der Wiener Feuerwehrmänner informieren ließ. Eine Übung mit dem amerikanischen Sprungtuch im Hof der Zentralfeuerwache gewährte dem Bürgermeister einen Einblick in das tägliche Exerzierprogramm.

Bürgermeister Jonas benützte diesen Besuch um allen Angehörigen der Feuerwehr der Stadt Wien die Anerkennung für ihre erst vor wenigen Tagen bei den vielen Aktionen anlässlich der Unwetterkatastrophe vollbrachten Leistungen auszusprechen.

200 Ehepaare waren auf "Gemeindeurlaub"

=====

70 Millionen Schilling für die Wiener Dauerbefürsorgten

20. August (RK) Ende April dieses Jahres wurde die erste Gruppe von alten dauerbefürsorgten Ehepaaren auf Kosten des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien auf Urlaub geschickt. Heute vormittag ging nun schon der neunte Turnus von diesen "Gemeindeurlaubern" in die Pension "Edelweiß" bei Heiligenkreuz ab. Unter den erwartungsvoll gestimmten Reisenden eines großen Überlandautobusses befand sich bereits das 200. Ehepaar, das seit Beginn dieser Aktion 14 Tage ohne Sorge in einer schönen Erholungsstätte verbringen darf. Vizebürgermeister Honay, der Schöpfer dieser Erholungsaktion für alte Leute, verabschiedete sich auch diesmal von den Urlaubern, indem er ihnen einen angenehmen Aufenthalt in ihrer Sommerfrische wünschte. Er verwies bei dieser Gelegenheit auf die Anstrengungen der Gemeindeverwaltung auf dem Gebiet des Wohlfahrtswesens. Allein die Betreuung der Dauerbefürsorgten wird im heurigen Jahr einen Kostenaufwand von 70 Millionen Schilling erreichen.

Mit den vergnügten Gemeindeurlaubern fuhr nach Heiligenkreuz auch die älteste Wiednerin, die 95jährige Frau Katharina Kraus, eine Tapezierermeisterswitwe. In ihrem langen Leben wird die völlig alleinstehende Frau zum ersten Mal einen Urlaub verbringen. Die Rüstigkeit, mit der sie den Autobus bestieg, bestätigte ihre Hoffnungen, daß dies noch lange nicht ihr letzter Urlaub sein wird. Sie dankte Vizebürgermeister Honay im Namen aller Teilnehmer für die schönen Abschiedsworte und ließ sich schon für das nächste Jahr für einen weiteren "Gemeindeurlaub" vormerken.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 21. August 1952

Blatt 1283

Wieder Zuwachs im Stadtpark

=====

21. August (RK) Das gefiederte Volk auf dem Teich im Stadtpark hat gestern einen unerwarteten Zuwachs bekommen - zwei junge japanische Höckergänse. Das erst zehn Wochen alte Pärchen ist übrigens, genau so wie die türkischen Enten und die orientalischen Pfaue, von Geburt aus nach Österreich zuständig. Es wurde im Welser Stadtpark gebrütet.

Diese amtlich bestätigte Tatsache hätte eigentlich genügen müssen, um den Japanern aus Oberösterreich in der Bundeshauptstadt doch einen freundlicheren Empfang zuteil werden zu lassen. Indessen mußte das Personal des Stadtgartenamtes wahrnehmen, daß sich die Einweisung der Höckergänse in ihre vorbereiteten Quartiere auf der Insel nicht ohne beträchtliches Aufsehen abwickelte. Auf dem Teich kam es bald zu aufregenden Eifersuchtszenen der Schwäne, bei denen die Ankömmlinge manche ihrer grauweißen Federn eingebüßt haben. Dem Zwist bereitete aber auch diesmal der energische Enterichhäuptling ein rasches Ende. Zur Überraschung der Stadtparkbesucher hat er das Gänsepaar vor den gefährlichen Schnäbeln der Schwäne in Schutz genommen. Die angriffslustigen Schwäne mußten sich der Autorität des kleinen Enterichs beugen. Die türkischen Enten und mit ihnen alle Stadtparkbesucher haben vom ersten Augenblick mit dem stattlichen Gänsepaar Freundschaft geschlossen.

Wann soll man denn bauen?

Der Umbau des Schubert- und des Parkringes
=====

Burgring und Opernring für den Verkehr freigegeben

21. August (RK) Die Straßenbauarbeiten auf dem Ring zwischen Babenbergerstraße und Operngasse sind nunmehr abgeschlossen. Die schöne und praktische Asphaltdecke, die Mittwoch früh dem Verkehr übergeben wurde, hat nicht nur die Anerkennung der Autofahrer, sondern auch die aller Wiener gefunden, denen daran gelegen ist, daß die Ringstraße ein einer modernen Großstadt würdiges Aussehen erhält. Durch die besondere Anstrengung der dort beschäftigten Arbeiter und der städtischen Straßenbauabteilung war es möglich, die Arbeiten sogar einige Tage früher als geplant zu beenden.

Schon am Tage nach der Fertigstellung dieses Stückes des Ringes wurde mit den Arbeiten auf dem Schuberttring und dem Parkring begonnen. Ein Hinausschieben des Beginnes dieses Straßenbaues mußte unter allen Umständen vermieden werden, weil es sich dabei um einen Teil des mit dem Bund vereinbarten Notstands-Arbeitsprogrammes handelt, das unbedingt noch heuer beendet sein muß. Die dafür vorgesehenen Mittel, die wohl vom Land Wien aufgebracht aber vom Bund verwaltet werden, können nur unter dieser Bedingung in Anspruch genommen werden. Eine Unterbrechung der Arbeiten hätte auch zur Folge gehabt, daß die dort beschäftigten Arbeiter von ihren Firmen hätten entlassen werden müssen. Dazu kommen noch die Terminschwierigkeiten hinsichtlich der Witterung. Die Arbeiten auf dem neuen Bauabschnitt werden mindestens zwölf Wochen in Anspruch nehmen. Bei einer Hinausschiebung des Beginnes der Arbeiten bestünde die Gefahr, daß man zu ihrem Ende schon mit Frostwetter zu rechnen hätte. Bei Berücksichtigung der gegebenen Termine und der schwerwiegenden wirtschaftlichen Erwägungen hätte die Stadtverwaltung eine Verzögerung der Arbeiten nicht verantworten können.

Es handelt sich also um keinen "Justamentstandpunkt" der Gemeinde Wien, wie heute einige Morgenzeitungen behaupten. Erwähnenswert ist noch, daß es sich bei dem in Angriff genommenen Stück der Ringstraße um das am wenigsten belebte handelt. Soweit es dort ein Geschäftsleben gibt, wird es nur in geringem

Maße, soweit es eben unvermeidlich ist, gestört werden. Als große Erleichterung wird es empfunden werden, daß trotz der Bauarbeiten dort die Straßenbahn in beiden Fahrtrichtungen benützt werden kann. Von einer Anhäufung von Schotterhaufen kann keine Rede sein, weil dort überhaupt keine Mischmaschinen aufgestellt werden. Die Betonmischung wird schon fertig von abseits gelegenen Plätzen herangeführt.

Es ist auch unrichtig, wenn Zeitungen behaupten, daß Oberbaurat Oberdorfer von der Verkehrsabteilung des Wiener Magistrates gegen den Beginn der Bauarbeiten Einspruch erhoben hat. Bei den am 9. und 14. August abgehaltenen Verhandlungen der Vertreter der interessierten Stellen war der genannte Oberbaurat überhaupt nicht anwesend. Bei der Sitzung am 9. August haben wohl die Vertreter der Verkehrsbehörden die Bedingung gestellt, daß die Arbeiten am Park- und Schuberring erst nach Freigabe des Opern- und Burgringes beginnen können. Diese Bedingung wurde von der Straßenbauabteilung erfüllt.

Wegen der Veranstaltungen des Katholikentages hat die Magistratsabteilung 28 (Straßenbau) mit den Herren Dr. Glatzl und Richter vom Komitee des Katholikentages gesprochen. Von diesen wurde die Auskunft gegeben, daß über den Schuberring und Parkring keine Umzüge geplant sind und die Durchführung der Straßenbauarbeiten somit das in Aussicht genommene Festprogramm keineswegs beeinträchtigt.

Im übrigen sei noch festgestellt, daß das stark frequentierte, bisher noch nicht umgebaute Stück des Ringes von der Operngasse bis zum Schwarzenbergplatz - und somit auch die Opernkreuzung - heuer noch nicht erneuert wird. Mit Ausnahme des Parkringes und des Schuberringes steht während der Messe und des Katholikentages die gesamte übrige Ringstraße dem Verkehr zur Verfügung.

Wien ist glücklicherweise wieder eine Stadt internationaler Kongresse geworden, hat im Laufe eines Jahres zwei internationale Messen, die Festwochen und viele andere Großveranstaltungen. In den Monaten mit schöner Witterung, die für das Bauen in Betracht kommen, werden immer wieder größere Veranstaltungen stattfinden. Das Bauamt hat es also nicht leicht. Man fragt sich daher: wann soll es denn eigentlich bauen?

Schweinenachmarkt vom 21. August
=====

21. August (RK) Gesamtauftrieb: 343 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Die Preise blieben gegenüber denen des Hauptmarktes unverändert.

Weidner Markt vom 21. August
=====

21. August (RK) 12 Rindervierteln, 15 bis 19 S. 184 Stück Kälber, 13 bis 13.70 S. 64 inländische Schweine 16 bis 19.30 S. 25 argentinische Gefrierschweine, 19.09 S. 1 Ziege 6 S. 2 Rehe 9 S.

Rindernachmarkt vom 21. August
=====

21. August (RK) Gesamtauftrieb aus dem Inland: 22 Stiere, 18 Kühe, Summe 40. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 18 Rinder. Bei lebhaftem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise fest behauptet.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 22. August 1952

Blatt 1287

Wiener Straßen werden entstaubt

=====

22. August (RK) Die Gemeindeverwaltung ist auf allen Gebieten des Straßenbaues bemüht, den Anforderungen des Verkehrs Rechnung zu tragen. Die Vernachlässigungen des Wiener Straßennetzes während der Kriegszeit und die vielfachen Kriegsschäden können nur etappenweise gutgemacht werden. Es wird noch längere Zeit dauern, bis die Straßen Wiens allen Verkehrsnotwendigkeiten voll entsprechen werden.

Soeben wurde die Ringstraße im Abschnitt Babenbergerstraße - Oper dem Verkehr übergeben und ein weiterer Teil des Ringes wurde in Angriff genommen. Auch in anderen verkehrsstarken Hauptstraßen wurde im heurigen Sommer das alte Pflaster beseitigt und durch moderne Straßendecken ersetzt.

Die Magistratsabteilung für Straßenbau widmet besondere Sorgfalt der Staubbeseitigung. Gegenwärtig beherrschen das Bild der Wiener Straßen die Asphaltmänner, die Öl oder Asphalt aufspritzen und mit feinem Steinsplitt überziehen. Das Neueste und Beste auf diesem Gebiet sind die Asphaltesplitteppiche auf Makadamstraßen. Das Aufbreiten des schwarzen Materials und das Walzen geht so flott, daß bis zu einem halben Kilometer Straße täglich belegt wird. Die Oberfläche bleibt rauher und ist länger haltbar als der gewöhnliche Asphaltstrich. Auch Steinstraßen werden überall staubfrei gemacht. Die fugenreichen Kleinsteindecken, die viel Staub bilden, erhalten eine Asphaltfüllung ihrer Fugen, die so ähnlich gemacht wird, wie der Asphaltstrich auf Makadamdecken. Aber auch Splitteppiche auf Würfelstraßen in Außenstrecken werden ausgeführt, die nicht nur die Straße staubfrei machen, sondern auch den "Nockerln" ihre Unebenheit nehmen sollen.

Im heurigen Sommer werden rund eine Million Quadratmeter Straßen entstaubt. 900.000 Quadratmeter entfallen auf Makadam-

straßen und von diesen etwa die Hälfte auf die Randgemeinden, denen damit wieder eine weitgehende Obsorge der Gemeindeverwaltung zuteil wird. Die Kosten werden 7 Millionen Schilling betragen.

In Wien gibt es etwa sieben Millionen Quadratmeter Makadamstraßen, von denen vereinhalf Millionen Quadratmeter in erster Linie auf dem "Entstaubungs-Programm" stehen. Ein Fünftel dieser Makadamstraßen, deren Ausbesserung in den letzten Jahren die Gemeinde Wien etwa 40 Millionen Schilling gekostet hat, wird gegenwärtig staubfrei gemacht.

Infektionskrankheiten im Juli

=====

22. August (RK) Nach dem Bericht des Gesundheitsamtes über die anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten im Monat Juli hat sich die Zahl der Krankheitsfälle kaum wesentlich verändert. Der Bericht zählt 142 Diphtherieerkrankungen auf, gegenüber 103 im Juni, 235 Scharlachfälle, gegenüber 220 im Vormonat und einen Fall von Kinderlähmung. Die Zahl der Typhusfälle betrug 42, gegenüber 31 im Juni, an Keuchhusten waren 58 Personen erkrankt, im Juni 55.

Bei einer Gesamtzahl von 15.551 Besuchern betrug die Zahl der Neuuntersuchten in den Tbc-Fürsorgestellen 3.270 (Juni 3.140), davon wiesen 1.922 eine Tuberkulose auf (Vormonat 1.803). Im Berichtsmonat wurden in den Tbc-Fürsorgestellen insgesamt 8.799 Röntgendurchleuchtungen und 259 Röntgenaufnahmen gemacht. Von den Fürsorgerinnen wurden 6.402 Hausbesuche durchgeführt.

Die Parteienfrequenz der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug 4.311. Von 650 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 28, von 186 untersuchten Geheimprostituierten 16 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 261 Fälle neuer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates sind insgesamt 507 Personen untersucht worden, und zwar 119 Männer und 388 Frauen. Dabei wurden 26 karzino verdächtige Befunde erhoben und 286 Personen wegen anderweitiger Leiden ihrem behandelnden Arzt zugewiesen.

Auf der sportärztlichen Untersuchungsstelle wurden 93 Sportler untersucht.

Die provisorischen Kleingärten und der soziale Wohnungsbau
=====

22. August (RK) Die Stadt Wien braucht zur Durchführung ihres sozialen Wohnbauprogrammes auch die entsprechenden Grundflächen. Diese sind wohl vorhanden, aber leider nur teilweise im Eigentum der Gemeinde. Meistens sind sie dazu noch ihrer ursprünglichen Zweckbestimmung entzogen und vielfach an Kleingärtner vergeben. So ist es auch in Währing auf dem Gelände zwischen der Thimiggasse und der Czartoryskigasse, wo die Gemeinde Wien östlich des Gersthofer Friedhofes große Baugründe besitzt, die seit vielen Jahren nur von Kleingärtnern benützt wurden. Nun soll auch auf diesem auf einem schönen Hang gelegenen Gelände, eine städtische Wohnhausanlage errichtet werden, weil das ganze Gebiet völlig aufgeschlossen, mit den Einbauten versehen und im Anschluß daran bereits ganz verbaut ist. Das Bauvorhaben ist in zwei Abschnitten geplant. Der erste reicht von der Thimiggasse bis zur Möhnergasse, wo die Arbeiten bereits begonnen wurden. Der zweite Abschnitt befindet sich zwischen der Möhnergasse und der Czartoryskigasse. Dieser Teil soll erst im Jahre 1953 verbaut werden.

Für den ersten Bauabschnitt war die Räumung der provisorischen Kleingärten schon anfang Juli vorigen Jahres eingeleitet und als Räumungstermin der 31. Dezember 1951 mit dem Zentralverband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter festgelegt worden. In dieser Zeitspanne hatten die Kleingärtner die Möglichkeit die Obst- und Gemüseernte einzubringen.

Die Räumung erfolgte im allgemeinen klaglos. Nur wenige Unbelehrbare, die an die Verbauung nicht glauben wollten, haben auch noch heuer, also über den Zeitpunkt der Räumung hinaus, die Gründe gärtnerisch bestellt. Bei Beginn der Bauarbeiten sahen sie sich dann allerdings vor die Tatsache gestellt, daß sie die Früchte dieser Aussaat nicht mehr ernten können. Dieser Umstand veranlaßte am Donnerstag "Das Kleine Volksblatt" von einer "Massenaustreibung aus Gersthof durch die sozialste Gemeinde" und von einer plötzlichen Räumung zu sprechen. Unrichtig in diesem Artikel ist auch die Behauptung, daß in dem Zusammenhang mit dem Bauvorhaben ein Teil des Gersthofer Fried-

hofes geräumt werden soll.

Gerade die Gemeinde Wien ist immer bestrebt, der Kleingartenbewegung die größte Unterstützung angedeihen zu lassen. Nur muß jeder zugeben, daß Kleingärten im verbauten Stadtgebiet, auf Gründen, die zur Verbauung bestimmt sind, einmal aufgegeben werden müssen. Dafür wird von der Stadtverwaltung weitgehend Ersatzgrund für Kleingärten bereitgestellt, und zwar in Gebieten, wo sie auf Grund der Stadtplanung dauernd bleiben können. Die seit Ende des zweiten Weltkrieges für Dauerkleingärten gewidmeten Gründe haben bereits das stattliche Ausmaß von 2,060.000 m² erreicht. Diese Zahl zeigt am besten das Verständnis der Gemeinde Wien für die Kleingärtner und offenbart auch ihr Bestreben, die Härten, die sich aus der unvermeidlichen Räumung von provisorischen Kleingartengebieten ergeben, möglichst zu mildern.

Pferdemarkt vom 19. August

=====

22. August (RK) Aufgetrieben wurden 96 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 90 verkauft, als Nutztiere 1, unverkauft blieben 5. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufbringungszuschlag. Der Marktverkehr war lebhaft.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 31, Burgenland 20, Oberösterreich 20, Steiermark 6, Salzburg 6, Kärnten 10.

Wiener Bauausschuß auf Touren

=====

198 Geschäftsstücke in einer Sitzung

22. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner Sitzung am Donnerstag den größten Akteneinlauf dieses Jahres bewältigt. Es wurden nicht weniger als 198 Geschäftsstücke behandelt. Stadtrat Thaller berichtete u.a. über den Ankauf von 2.000 Gasherden, 245.000 kg Anstreichmaterialien, 6.500 Fenstern, 10.400 Türen, 3.500 Niederspülapparaten und 3.000 Waschbecken. Diese Bestellungen und Arbeiten werden an 25 Firmen vergeben.

In dieser Sitzung wurden auch die Baumeisterarbeiten für die städtische Wohnhausanlage in der Gerlgasse und Jaurèsgasse im 3. Bezirk, in der Neuwaldegger Straße in Hernals und des Gemeinschaftshauses der großen Wohnhausanlage in der Siemensstraße in Floridsdorf genehmigt.

Der Bauausschuß bewilligte auch eine Reihe von Entwürfen und Projektvorlagen für neue städtische Wohnhäuser.

Franz Exner zum Gedenken

=====

22. August (RK) Auf den 28. August fällt der 150. Geburtstag des Reformators des österreichischen Studienwesens Franz Exner.

Für die juridisch-politische Laufbahn bestimmt, studierte er nach Absolvierung des akademischen Gymnasiums in seiner Vaterstadt Wien und in Pavia Rechtswissenschaften, wandte sich aber hierauf ausschließlich der Philosophie zu. Seit 1827 Supplent der Lehrkanzel für Philosophie in Wien, ging er 1831 als Professor der Philosophie an die Prager Universität, deren populärster akademischer Lehrer er wurde. 1844 erhielt er den Auftrag, einen Plan zur Studienreform in Österreich auszuarbeiten und wurde bald darauf von der vereinigten Hofkanzlei zur Mitwirkung an der Neuordnung des Unterrichts wesens nach Wien berufen, von wo er 1847 wieder nach Prag zurückkehrte. Schon im nächsten Jahr mußte er endgültig seinen Wirkungskreis verlassen und wurde zum Ministerialrat in dem neugeschaffenen Unterrichtsministerium ernannt. Fortan widmete er seine ganze Kraft der

geistigen Neugestaltung seines Vaterlandes und wurde mit Hermann Bonitz der Schöpfer des Entwurfs der Organisation der Gymnasien und Realschulen in Österreich. Auf Exner geht auch die Neuordnung der Universitäten zurück, die vor allem in dem "Provisorischen Gesetz über die Organisation der akademischen Behörden" ihren Ausdruck fand. Die Gymnasien wurden durch die Übernahme des zweijährigen allgemeinen Kurses der philosophischen Fakultät zu achtjährigen Anstalten ausgebaut und die philosophische Fakultät erhielt nunmehr ihre umfassende wissenschaftliche Aufgabe. Grundsätze für die Neugestaltung der Universität wurden die Lehr- und Lernfreiheit, die Verbindung von Forschung und Lehre, die Leitung des Unterrichts- und Prüfungswesens durch die Professorenkollegien und das Recht der Wahl der akademischen Behörden. Trotz seines durch das Übermaß der Arbeit sehr geschwächten Gesundheitszustandes setzte Exner die ihm anvertraute aufreibende Tätigkeit mit der Organisation der ungarischen Schule und des lombardischen Gymnasialwesens fort, bis ihn am 21. Juni 1852 in Padua der Tod ereilte. Das Lebenswerk Exners, der auch zur Erweiterung seines Fachgebietes als Lehrer und Forscher Bedeutendes geleistet hat und der Mitglied der königlichen Gesellschaft der Wissenschaften sowie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften war, stellt einen wichtigen Wendepunkt in der Kulturgeschichte Österreichs dar.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 23. August 1952

Blatt 1293

Ballsport in Wiener Parkanlagen

=====

23. August (RK) Durch die Errichtung von fünf Basketballspielfeldern in Wiener Parkanlagen soll dieses schöne Ballspiel auch in Wien zu einem Volkssport werden. Nun wird es Aufgabe der Instruktoeren des Basketballverbandes sein, für die Popularisierung und den Nachwuchs unter der Wiener Schuljugend zu sorgen. Schon die ersten Korbstangen in der Venediger Au wurden von den kleinen Parkbesuchern freudig begrüßt. Dieser Tage wurden vier weitere Spielfelder ihrer Bestimmung übergeben, und zwar im Arne Karlsson-Park in Währing, im Esterhazy-Park, in der Parkanlage auf dem Mortara-Platz in der Brigittenau und auf dem Kinderspielplatz des Stadtparkes.

60. Geburtstag von Walther Eidlitz

=====

23. August (RK) Am 28. August feiert der Schriftsteller Walther Eidlitz seinen 60. Geburtstag.

Ein gebürtiger Wiener, studierte er an der Technischen Hochschule in Wien das Bauingenieurfach, war im ersten Weltkrieg Offizier und wurde später freier Schriftsteller. Er machte ausgedehnte Reisen nach Asien und Amerika und legte seine Eindrücke in verschiedenen Büchern nieder. Seine schriftstellerische Persönlichkeit zeigt eine etwas mystische und philosophische Grundhaltung. Durch seine beiden Romane "Zodiak" und "Das Licht der Welt" ist Eidlitz bekannt geworden. Der Novellenband "Die Gewaltigen" bildet eine Auseinandersetzung mit den Großen der Weltgeschichte, deren Gestalten trotz eines starken Zuges zum Mythischen sehr lebendig erscheinen. In der Erzählung "Die Laufbahn der jungen Chlothilde" wird der Weg einer Künstlerin geschil-

23. August 1952

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1294

dert, die durch Enttäuschungen zu ihrem eigentlichen Lebensinhalt, dem Kind, führt. In jungen Jahren versuchte sich Eidlitz mit Erfolg als Dramatiker. "Hölderlin" (1917) bringt Bilder aus dem Leben des ihm geistesverwandten Dichters, als Lyriker erinnert er an Werfel. Ein Gedichtband "Der goldene Wind" zeigt Gefühlstiefe und Ausdruckskraft. Nach langer Pause erschien 1951 wieder ein neues Buch von ihm, betitelt "Bhakta".

Übersiedlung

=====

23. August (RK) Die Bezirksaußenstelle des Wohnungsamtes für den 21. Bezirk übersiedelt am Mittwoch, dem 27. August, von 21., Prager Straße 33 nach 21., Am Spitz 1 (Amtshaus).

Ferkelmarkt vom 20. August

=====

23. August (RK) Aufgebracht wurden 241 Ferkel, von denen 111 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 150 S, 6 Wochen 221 S, 7 Wochen 254 S, 8 Wochen 282 S, 10 Wochen 340 S, 14 Wochen 488 S.

Der Marktbetrieb war sehr groß.

Neue Betondecke des Gaudenzdorfer Gürtels fertiggestellt

=====

Arbeitsbeginn auf dem Margaretengürtel

23. August (RK) Nunmehr steht auch der von der städtischen Straßenbauabteilung in eine moderne Betonstraße umgewandelte Gaudenzdorfer Gürtel von der Eichenstraße bis zur Schönbrunner Straße vor seiner Vollendung. Bereits gestern wurde die eine Hälfte der etwa 9 m breiten Fahrbahn dem Verkehr übergeben. Der restliche Teil wird schon ab 1. September befahren werden können. Die Lenker der Fuhrwerke werden ersucht, die dort noch für wenige Tage notwendige Absperrung zu beachten, um Unfälle oder eine Beschädigung der im Fertigwerden begriffenen neuen Straßendecke zu vermeiden.

Seit zwei Tagen wird auch bereits an der Umgestaltung des zum Gaudenzdorfer Gürtel parallel führenden Stückes des Margaretengürtels gearbeitet.

Baugewerbeprüfungen in Wien
=====

23. August (RK) Die Baugewerbeprüfungen für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister beginnen beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) am 17. November 1952.

Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen sind bis spätestens Ende September 1952 an den Magistrat der Stadt Wien, Stadtbauamtsdirektion, Wien, 1., Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweis der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekannt gegeben wird.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

Montag, 25. August 1952

Blatt 1296

In 15 Minuten jedes gewünschte Buch
=====

Die Bestände der Stadtbibliothek übersiedeln in den zweiten Stock des Rathauses

25. August (RK) Schon im nächsten Jahr wird die Wiener Stadtbibliothek in der Lage sein, jeden Wunsch nach einem Buch aus ihren Beständen innerhalb von 15 Minuten zu erfüllen, während man jetzt noch oft einen Tag lang benötigt. Die bisher in den Räumen der sogenannten Volkshalle unterhalb des großen Festsaales untergebrachten Bücher kommen nach einem Vorschlag von Direktor Dr. Mitringer in den 2. Stock des Rathauses. Hierfür werden sechs Räume adaptiert. Durch einen elektrischen Aufzug gelangen die gewünschten Bücher raschest zur Stadtbibliothek. In den neuen Räumen können die Bestände, die in der Volkshalle nur provisorisch gelagert waren, übersichtlich eingeteilt werden. Zu diesem Zweck baut man modernste zum Teil zwei Stock hohe Stahlregale, deren Gesamtlänge mehr als 5 Kilometer ausmacht. Vier von den insgesamt sechs Räumen sollen noch heuer eingerichtet werden, davon drei mit den modernen Stahlregalen. Die Kosten dafür betragen 500.000 Schilling. Im nächsten Jahr wird die Übersiedlung abgeschlossen sein.

Die wertvollen Bestände der Bibliothek lagerten seit dem Bombenangriff im Jahre 1944, bei dem auch das Rathaus getroffen wurde, bis heute in der Volkshalle. Die neuen Räume bieten nun neben der raschen Zubringemöglichkeit für die Leser auch eine bessere Raumausnutzung, maximale Feuersicherheit und gewährleisten vor allem einen besseren Schutz der Bücher. Was nach der Übersiedlung der Bibliotheksbestände mit der Volkshalle geschehen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. Jedenfalls werden die Fenster, die bei dem Bombenangriff zerstört wurden, genauso wie früher mit bunten Scheiben in Bleiverglasung hergestellt. Die Arbeiten dürften in 14 Tagen abgeschlossen sein. Die Gläser

wurden von einer Tiroler Firma geliefert und montiert. Die Volkshalle diente früher als Versammlungsort, das Wirtschaftsmuseum war gleichfalls lange Zeit darin untergebracht. Auch bei offiziellen Begräbnissen spielte die weite Halle eine Rolle; unter anderen Persönlichkeiten wurde Bürgermeister Dr. Lueger hier aufgebahrt.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge

=====

25. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 31. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Ilsenheim" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 27. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.50 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 21. August

=====

25. August (RK) Aufgetrieben wurden 37 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 35 verkauft, unverkauft blieben 2. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufbringungszuschlag. Der Markverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 2, Niederösterreich 12, Burgenland 6, Kärnten 17.

Wiener Fremdenverkehr im Juli

=====

25. August (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Monat Juli. Demnach hielten sich im Berichtsmonat 30.441 Fremde, darunter 16.605 Besucher aus dem Ausland, in Wien auf. Insgesamt wurden 85.617 Übernachtungen gezählt; das sind um etwa 11.000 mehr als im Vormonat. Die Zahl der ausländischen Gäste ist gegenüber dem Vormonat um rund 5.500 gestiegen.

Die meisten Besucher kamen diesmal aus den Vereinigten Staaten, nämlich 2.455. Noch in keinem Monat der letzten Jahre

ist eine so große Zahl von Amerikanern nach Wien gekommen. Es folgen Italien mit 1.997 und die Schweiz mit 1.895 Gästen. Bemerkenswert ist das Ansteigen des Gästezustroms aus Schweden, Frankreich und Großbritannien. Aus diesen drei Staaten kamen im Juli mehr als 4.000 Besucher nach Wien. In keinem Verhältnis zu dem starken Interesse der Wiener Urlauber für die Adria steht die Zahl der Besucher aus Jugoslawien. Im Juli wurden 107 Gäste aus Jugoslawien in Wien gemeldet. Dagegen hat allein das Wiener Verkehrsbüro im Juli 2.500 Personen einen Urlaubaufenthalt in jugoslawischen Kurorten vermittelt. Statistische Zahlen über den Besuch von Wienern und Österreichern in Spanien können nicht einmal annähernd ermittelt werden, da zwischen Spanien und Österreich keine diplomatische Verbindung besteht und die Einreisevisa für Österreicher bei den Konsularämtern in Zürich oder Mailand ausgefolgt werden. Im Juli sind lediglich 23 spanische Gäste nach Wien gekommen. Die Zahl der österreichischen Reisenden nach Spanien dürfte in dieser Zeit mehrere Hundert Personen betragen haben.

Der Fremdenzustrom aus den östlichen Nachbarländern erfuhr auch in der Hochsaison des Fremdenverkehrs keine Belebung. Aus der CSR kamen 43, aus Ungarn 47 und aus Polen nur 16 Gäste nach Wien. Im Julibericht wird kein einziger Gast aus der Sowjetunion gemeldet.

Das Jugendgästehaus der Stadt Wien hat im Juli 1.345 Besucher Wiens aufgenommen, darunter 904 aus dem Ausland. Die Zahl der Übernachtungen im Jugendgästehaus der Stadt Wien betrug 3.969.

Ein Arkadenhofkonzert ohne "Zwischenfall"
=====

25. August (RK) Das bemerkenswerte an dem Arkadenhofkonzert im Wiener Rathaus am Samstag ist, daß die Veranstaltung ohne regnerischen "Zwischenfall" vor sich ging. Das für das Wiener Publikum anspruchsvolle Programm lockte trotz dem etwas kühlen Wetter 1.500 Menschen in den Arkadenhof, die jedoch musikalische Leckerbissen vorgesetzt bekamen. Auf dem Programm standen u.a. Theodor Berger, Hans Pfitzner und Paul Hindemith. Es spielten wieder das Kammerorchester der Wiener Symphoniker, diesmal unter dem Dirigenten Kurt Rapf.

Unter den Besuchern sah man eine große Gruppe italienischer

Besucher, ferner die englischen Mittelschüler, die in der vorigen Woche auf Einladung des Bundesministeriums für Unterricht in Wien weilten, Franzosen und andere ausländische Gäste.

Inzwischen steht auch fest, welches Orchester beim letzten Arkadenhofkonzert am 13. September spielen wird. Die Wiener Philharmoniker haben wegen Zeitmangel abgesagt, weil sie, wie sie brieflich mitteilten, Aufnahmen für Schallplatten machen. Für sie hat sich das große Orchester der Wiener Symphoniker bereit erklärt, das letzte Arkadenhofkonzert in diesem Jahr zu einem besonderen musikalischen Ereignis zu gestalten.

Das 8. Arkadenhofkonzert findet Samstag, den 30. August, statt. Auf dem Programm stehen Carl Maria von Weber Ouvertüre zu "Euryanthe", Armin Kaufmann "Das Alizarinblaue Zwergenkind", Edward Grieg "Norwegische Tänze", und Franz Schubert 5. Symphonie. Es spielt das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Franz Litschauer.

Vorverkauf bei den Wiener Symphonikern im Konzerthaus, im Bildungsreferat des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, 1., Hohenstaufengasse 10, und in der Musikergewerkschaft, 9., Maria Theresien-Straße 11. Die restlichen Karten zum Eintrittspreis von 3 Schilling werden an der Abendkasse des Rathauses ausgegeben.

Südamerikaner in Wien

=====

25. August (RK) Eine südamerikanische Reisegesellschaft aus verschiedenen Staaten dieses Kontinents besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Stadtrat Mandl empfangen und begrüßt wurde. Zum Andenken an ihren Wiener Aufenthalt erhielten die Gäste Wiener Bilderalben.

Bessere Wege in Wiener Parkanlagen
=====

25. August (RK) Der Gemeinderateausschuß für Bauangelegenheiten hat 400.000 Schilling für die Instandsetzung verschiedener beschädigter Wegflächen in Wiener Parkanlagen genehmigt. So werden in der Inneren Stadt am Schmerlingplatz, weiters in der Venediger Au, auf der Landstraße im Arenbergpark und im Kinderpark, am Hamerlingplatz in der Josefstadt, am Kardinal Rauscherplatz in Fünfhaus, am Mildeplatz in Ottakring und schließlich im Pezzlpark in Hernals die Parkwege wiederhergestellt, ausgebessert und staubfrei gemacht.

Allein 100.000 Schilling werden für die Instandsetzung der Wege im Arenbergpark verwendet, da dieser Park durch die Kriegereignisse besonders schwer gelitten hat.

Rinderhauptmarkt vom 25. August
=====

25. August (RK) Gesamtauftrieb aus dem Inland: 245 Ochsen, 379 Stiere, 704 Kühe, 138 Kalbinnen, Summe 1466. Verkauft wurden: 245 Ochsen, 368 Stiere, 696 Kühe, 138 Kalbinnen, Summe 1447. Unverkauft blieben: 11 Stiere, 8 Kühe, Summe 19. Kontumazanlage: 35 Rinder. Die unverkauften Tiere wurden der Kontumazanlage überstellt.

Bei ruhigem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen bis zu 30 g, bei Kalbinnen wurden die Vorwochenpreise fest behauptet. Stiere und Kühe verbilligten sich um 30 bis 50 g.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Dienstag, 26. August 1952

Blatt 1301

Die Musiklehranstalten der Stadt Wien im neuen Schuljahr =====

26. August (RK) Die Einschreibungen für das Schuljahr 1952/53 beginnen am Konservatorium der Stadt Wien, I., Johannesgasse 4a am 1. September, an allen anderen städtischen Musikschulen am 8. September. Ein erfreuliches Ereignis bedeutet die Eröffnung einer neuen Musikschule in Hernals, Wichtelgasse 67; für das nächste Schuljahr ist bereits die Eröffnung einer Musikschule in Meidling in Aussicht genommen. Die Musiklehranstalten der Stadt Wien schreiten damit bewußt auf dem Wege weiter, der zur Verbreiterung der Basis des Wiener Musiklebens zu führen bestimmt ist.

Diesem Bestreben dient auch die Umgestaltung der "tänzerischen Erziehung" am Konservatorium. Von den akademischen Methoden, die sich den neuen Methoden nicht anzupassen vermochten, wurde abgegangen und das Hauptgewicht auf einen Basisunterricht in Körperbildung, Tanztechnik, Rhythmik, Akrobatik und Volkstanz für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gelegt; Turn- und Sportlehrer, Schauspieler und Sänger, Gymnastiker u.s.w. werden innerhalb des neuen Lehrplanes reiche Anregungen finden. Auch an einzelnen Musikschulen der Stadt Wien wird in einfachen Maßen Tanz- und Rhythmikunterricht erteilt werden. Es soll alles versucht werden, namentlich auch unter den Kindern der äußeren Bezirke Tanzbegabungen zu finden und zu entwickeln. Die enge Zusammenarbeit mit der Schule für volkstümliche Instrumente, mit den Kursen für Blockflöte, mit den Bezirksschulen und der Kindersingschule der Stadt Wien dürfte den sicheren Erfolg gewährleisten.

Mit dem Beginn des Schuljahres wird auch anderen Wünschen aus der Bevölkerung entsprochen. So wird zum ersten Mal ein Abendkurs für die Heranbildung von Chorleitern eingerichtet werden,

für den bereits zahlreiche Anmeldungen vorliegen. Der Lehrplan umfaßt Theorie und Praxis des Chordirigierens, Partiturspiel, Chorliteratur und Stimmbildung. Nach Möglichkeit werden die Unterrichtsstunden auf den späteren Nachmittag verlegt. Leitung: Prof. Franz Burkhart.

Der Pflege der Hausmusik wird ebenfalls wie bisher das Augenmerk der Leitung der Musiklehranstalten zugewendet bleiben. Fast 100 Musikaufführungen für Hausmusikprogramme wurden im abgelaufenen Schuljahr in interessierten Kreisen geboten, junge Lehrer und Absolventen des Konservatoriums allein verzeichneten die stattliche Leistung von 50 Hausmusikaufführungen. Aus sämtlichen Bezirken liegen jetzt schon Bitten um die Fortsetzung dieser Veranstaltungen vor.

Der Kinderchor der Stadt Wien hat im zweiten Jahr seines Bestehens große Fortschritte erzielt, so daß er in diesem Jahre erweitert und in zwei Gruppen gegliedert werden kann. Die Zusammenarbeit mit der Kindertanzschule und mit dem Spielkreis Hans Ulrich Staeps wird intensiviert werden.

Dem Lehrkörper des Konservatoriums werden zum ersten Male Dr. Andreas Liess als Lehrer für Musikgeschichte und Karl Barylli als Geigenlehrer angehören. Fünf Absolventinnen des Konservatoriums der Stadt Wien haben an den Musikschulen Lehrerposten erhalten.

25. Todestag von Andreas Scheu

=====

26. August (RK) Andreas Scheu, dessen Name mit der Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung untrennbar verbunden ist, wurde am 27. Jänner 1844 wie seine Brüder Josef und Heinrich in Wien geboren. Er erlernte das Handwerk eines Rahmenschulze-Delitzsch und Vergolders. In der großen Auseinandersetzung zwischen Lassalle und Schulze-Delitzsch ergriff er für diesen Partei, gründete die "Volksstimme" und war als Agitator für die Schaffung einer österreichischen Sozialdemokratie tätig. Als österreichischer Delegierter nahm er am Gründungsparteitag der Deutschen sozialdemokratischen Partei 1869 in Eisenach teil. Als im gleichen Jahre der liberalen Regierung Taaffe ein Koalitionsrecht abgerungen wurde, verhaftete man die Führer der jungen Partei.

In dem berüchtigten Wiener Hochverratsprozeß wurde Scheu zu fünf Jahren Kerker verurteilt, mußte aber von der folgenden konservativen Regierung bald freigelassen werden. Scheu ging daran, die österreichische Arbeiterbewegung zu organisieren. Sein Gegensatz zu Oberwinder und zu Most führte bald zur Ausschaltung Oberwinders, aber Scheu sah in Österreich keine weitere Wirkungsmöglichkeit. So wanderte er heimlich nach England aus, wo er bis 1911 blieb. Dort verband ihn eine enge Freundschaft mit den Begründern der englischen Gewerkschaftsbewegung und der Arbeiterparteien. Er brachte sich als Vertreter und kleiner Geschäftsmann durch. 1911 geht Andreas Scheu wieder nach Deutschland, doch treibt ihn der erste Weltkrieg neuerlich ins Exil. 1915 ließ er sich in Rapperswyl am Zürcher See in der Schweiz nieder. Andreas Scheu diente der internationalen Arbeiterbewegung organisatorisch und als Schriftsteller. Seine Gedichte gaben der Bewegung Schwung und Begeisterung und viele seiner Lieder sind von seinem Bruder Josef Scheu vertont worden. Sie gehören zum bleibenden Bestand des Arbeiterliedes. Von historischem Wert sind seine Lebenserinnerungen: "Umsturzkeime". In diesem Werk wird sein eigenes Leben sowie die Zeit der hochkapitalistischen Entwicklung in ganz Europa lebendig. Von den Menschen jener Tage, die Scheu persönlich kannte, gibt sein Buch ein einzigartiges Bild. Andreas Scheu starb am 28. August 1927.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Mittwoch, 27. August 1952

Blatt 1304

Umbau der Schleifmühlgasse

=====

27. August (RK) Zu den in der vergangenen Woche in Angriff genommenen Straßenbauten am Schubertring und Parkring und auf dem Margaretengürtel wird in wenigen Tagen ein weiteres Bauprojekt dazu kommen. Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten hat in seiner letzten Sitzung den Umbau der Schleifmühlgasse beschlossen. Die beiden Baulose, Rechte Wienzeile - Kühnplatz und Margaretenstraße - Wiedner Hauptstraße haben ein Ausmaß von 220.000 Quadratmeter. Die neue Straßendecke wird aus Kleinsteinpflaster auf massiver Betonunterlage bestehen. Die Kosten werden eine halbe Million Schilling betragen.

Albert Theer zum Gedenken

=====

27. August (RK) Am 30. August sind 50 Jahre vergangen, daß der Bildnismaler und Lithograph Albert Theer in Wien gestorben ist.

Am 15. Oktober 1815 zu Johannesburg in Österreichisch-Schlesien als Sohn eines Edelsteinschneiders geboren, studierte Theer, dessen Brüder Adolf und Robert gleichfalls Maler und Lithographen wurden, an der Graveurabteilung der Kunstakademie und trat schon frühzeitig mit Miniaturen und Porträtlithographien in die Öffentlichkeit. Sein hauptsächliches Arbeitsgebiet war die Porträtminiatur, die er unter dem Einfluß Daffingers mit großem Geschick pflegte.

Gedenktage für September

=====

27. August (RK)

- | | |
|---|-------------|
| 7. Franz Nothacksberger, Gartenarchitekt | 70.Geb.Tag |
| 12. Carl Damian Ritter von Schroff, Prof.d. allgemeinen Pathologie, Pharmakologie und Pharmakognosie an der Universität Wien 1835 - 1874; Gründer des pharmakologischen Instituts | 150.Geb.Tag |
| 19. Michael Drobil, Bildhauer | 75.Geb.Tag |
| 20. Karl Stalehner (richtig: Steinlechner) Gastwirt in Hernals (+ 23.3.1924) | 100.Geb.Tag |
| 20. Anton Weidinger, k.k. Hoftrompeter, erfand 1801 die Klappentrompete | 100.Tod.Tag |
| 22. Otto <u>Walter</u> , korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften (Archäologie) | 70.Geb.Tag |
| 24. Ludwig Michalek, Maler und Radierer | 10.Tod.Tag |
| 25. Paul Cohn, Chemiker, Dozent am Technologischen Gewerbemuseum in Wien, Schriftsteller "Das neue Europa" herausgegeben in Zürich | 80.Geb.Tag |
| 26. Arthur Trebitsch, Schriftsteller | 25.Tod.Tag |
| 26. Georg Frh. v. Vega, Mathematiker | 150.Tod.Tag |
| 28. Emanul Pendl, Bildhauer | 25.Tod.Tag |
| 30. Gertrude Höchsmann, Kunstgewerblerin | 50.Geb.Tag |

Schweinehauptmarkt vom 26. August

=====

27. August (RK) Gesamtauftrieb 4521 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 707 inländische Fleischschweine.

Bei lebhaftem Marktverkehr wurden sämtliche Schweine zu den amtlich zugelassenen Höchstpreisen abverkauft.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Donnerstag, 28. August 1952

Blatt 1306

"Stenographie und Schreibmaschine"

=====

Ausstellung des Österreichischen Stenographenverbandes

28. August (RK) Vom 1. bis 14. September findet im Kulturamt der Stadt Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, eine Ausstellung "Stenographie und Schreibmaschine" statt. Bürgermeister Jonas wird Montag, den 1. September, um 9 Uhr vormittag, die Eröffnung vornehmen. Die Ausstellung wird vom Österreichischen Stenographenverband, unter Leitung seines ersten Vorsitzenden Amtsrat Zorn, veranstaltet. Sie wird in graphischen Darstellungen, Zeichnungen und Tabellen die Besucher über die Geschichte der Kurzschrift informieren und über die Anwendung der Stenographie in Verwaltung, Wirtschaft, Politik, Schule, Literatur und Wissenschaft Aufschluß geben. Jeder Besucher erhält ein kleines Geschenk. Die Ausstellung wird vom 1. bis 14. September täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet sein. Eintritt 1 Schilling.

Die tironischen Noten

Im römischen Senat hielt um das Jahr 100 v.Chr. Cicero seine Ansprachen, und dem "Notarius" Marcus Tullius Tiro, einem freigelassenen Sklaven, gelang es, diese Reden wortgetreu festzuhalten. Er half sich mit einem selbstzurechtgelegten Schnellschreibsystem und benützte zur Darstellung der einzelnen Wörter deren ersten Buchstaben in verschiedenen Stellungen. Mit dieser Erfindung erregte er großes Aufsehen; die Noten Tiros hatten das römische Stenographiesystem geschaffen. Das Wort "Stenographie" ist jedoch durchaus nicht so alt wie die damit gemeinte Kunst, denn erst John Willis, ein Engländer im 16. Jahrhundert, prägte diese Bezeichnung. Marcus Tullius Tiro wurde aber nicht das älteste Denkmal stenographischer Kunst gesetzt, da bereits einige hundert Jahre vor ihm im alten Griechenland in einer Marmorplatte auf der Akropolis eine stark verkürzte Schriftform

eingemeißelt gefunden wurde. Die Platte ist uns durch archäologische Ausgrabungen erhalten geblieben. War Xenophon oder gar Aristoteles der Erfinder dieser Schrift? Eine Frage, deren Beantwortung noch offen steht. Über die Anwendung dieser Schriftform ist nichts vorhanden und auch die römische Stenographie geriet bald außer Gebrauch. Der Dichter Valerius Martialis, der im Jahre 40 bis 102 n. Chr. lebte, widmete der Kurzschrift ein nettes Sprüchlein, das ins Deutsche übertragen, ungefähr so lauten könnte:

Schnell eilen die Worte, aber noch schneller die Hand, bevor die Zunge in Ruhe gekommen, hat die Rechte ihr Werk schon getan!

Demokratie und Stenographie

Demokratie bedeutet Volksherrschaft und es ist selbstverständlich, daß es in einem Land der Demokratie und des Parlamentarismus erforderlich ist, eine Schnellschrift zu finden, mit der Reden und Debatten in den öffentlichen Körperschaften festgehalten werden können. Nach dem Abklingen der römischen Kurzschrift wurde es still um die Geschichte der Stenographie; aber mit dem Aufblühen der Demokratie in England im 16., 17. und 18. Jahrhundert finden sich zahlreiche Systeme. Eines der erfolgreichsten war das System von Samuel Taylor, dessen Einfluß auf die Entwicklung der Kurzschrift erst durch Isaac Pitman gebrochen wurde. Pitman begründete das englische Kurzschriftsystem von heute. In England steht aber auch die Wiege der ersten stenographischen Vereinigung, die unter John Byron um 1720 als Shorthand Society erstanden war.

Der Vater der deutschen Kurzschrift

Im Jahre 1834 veröffentlichte Franz Xaver Gabelsberger seine "Redezeichenkunst" und setzte damit dem geometrischen Systemen der Engländer ein kursives entgegen, das er in Anlehnung an die antiken Methoden aus der Alltagsschrift und ihren Buchstaben herauschälte. Gabelsberger muß wohl als Klassiker unter den Systemerfindern angesprochen werden, da er, alle früheren Methoden zusammenfassend, die Kurzschrift zu einer wissenschaftlichen Vollkommenheit führte. Sein System findet heute noch teilweise Anwendung, und die Freunde Gabelsbergers werden in der Ausstellung ein interessantes Stück finden, das bis heute in der Wiener Stadtbibliothek schlummerte: Eine Nuß und in dieser eingeschlossen die Ilias mit all ihren 24 Gesängen in Gabelsberger

Kurzschrift.

Stenographie spart Zeit, Raum und Kraft

Bildet schon die "Nuß" ein Beweisstück dafür, daß mit Kurzschrift auf kleinstem Raum etwas festgehalten werden kann, das sonst dicke Folianten benötigen würde, finden wir in der Ausstellung auch eine schematische Darstellung über den Wert der Stenographie und wie mit ihrer Hilfe Raum, Zeit und Kraft gespart werden kann.

Zahlreich sind die Urteile von bedeutenden Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Verwaltung, Politik, Literatur und selbst aus der Medizin.

Die Zeitersparnis durch Stenographie ist ganz enorm. Setzt man die Zeit für gewöhnliche Schrift mit eins an, so braucht man in der Vollverkehrsschrift nur ein Drittel der Zeit, bei der verkürzten Verkehrsschrift nur ein Fünftel, und die Eilschrift benötigt gar nur ein Achtel der Zeit, die in der Langschrift nötig ist.

Die deutsche Einheitskurzschrift

Nicht nur in England waren die Systemerfinder zahlreich vertreten, sondern auch die deutsche Sprache fand viele Anhänger dieser wertvollen Kunst und für die Stenographiekundigen werden die Namen Stolze, Lehmann, Schrey, Scheithauer, Faulmann Erinnerungen erwecken. Wie sollte aber Stenographie zu einem wahren Helfer und Diener der Allgemeinheit werden, wenn jedermann ein anderes System beherrschte und wenn jeder bereits nach einigen Jahren sein System wechseln mußte? Die Folge war die Schaffung einer Deutschen Einheitskurzschrift, an deren Gründung der Österreicher Regierungsrat Professor Ewald Brabbée maßgeblich beteiligt war.

Du und die Stenographie

Wenn man die Stenographie in der Schule betrachtet, ist man versucht, zuerst nach Zahlen zu greifen, um Leistung und Erfolg darstellen zu können. Immer mehr Erfahrungen hat man bezüglich des Lehrers, des Erlernens und schließlich der Anwendung der Kurzschrift gesammelt, so daß auch der Unterricht mehr und mehr an Bedeutung gewann. In Österreich haben wir Stenographieunterricht seit 1898 in allen Bürgerschulen, seit 1903 obligatorisch in Handelsakademien, seit 1910 obligatorisch in Handelsschulen, seit 1912 obligatorisch an Mädchenlyzeen und seit 1928 obliga-

torisch an Haupt- und Mittelschulen. Leider wurde vor einigen Jahren in Mittelschulen Stenographie wieder Freigegegenstand.

Von der Handelskammer Wien liegen Ergebnisse der abgelegten Prüfungen auf und bilden eine Leistungsschau. Der Österreichische Stenographenverband und die Arbeitsgemeinschaft Stenographie führen einen ausgedehnten Fernunterricht durch und können ausgezeichnete Erfolge aufweisen. Jeder modern denkende Mensch ist bestrebt, sich die Stenographie nutzbar zu machen, und erkennt ihren Wert voll an.

Das Maschineschreiben

ist ein Schwesterfach der Stenographie und verdient als solches dieselbe Beachtung. Rudolf Granichstädten bezeichnet als Erfinder der ersten Schreibmaschine Peter Mitterhofer, der 1864 ein Modell aus Holz anfertigte und mit Typen aus abgebrochenen Nadelspitzen versah. Mitterhofer, der als armer Tischler in Partschins in Südtirol lebte, wanderte mit seiner Erfindung nach Wien zu Kaiser Franz Josef I. Seine Bittschrift ist bis heute erhalten geblieben. Gerade heuer jährt sich zum 130. Male der Geburtstag dieses Mannes, der seiner Zeit vorauselte, aber in seinem Leben keine Anerkennung finden konnte.

Die erste fabrikmäßig hergestellte Maschine ist die Schreibkugel von Mallig-Hansen, die bereits um das Jahr 1867 konstruiert wurde. Der Erfinder baute ähnlich wie Mitterhofer zwei Modelle, wobei das erste alle Einrichtungen einer neuzeitlichen Maschine aufweist. Der "Caligraph" des Jahres 1880, das "Remington-Modell", die Yost-Maschine, das Modell Smith Premier, die Typenschiffchenmaschine Hammond und viele andere zeigen, daß es eine große Anzahl von Erfindern gab, die sich alle mit dem Gedanken trugen, Maschinen herzustellen, die es ermöglichten, durch besondere Handgriffe und Einrichtungen eine gut lesbare und schneller entstehende Schrift zu erzeugen, also Mittel und Wege zu finden, die undeutliche und oft umständliche Handschrift durch Maschinenschrift zu ersetzen.

Neben den zahlreichen Schreibmaschinen erwarten den Ausstellungsbesucher aber auch eine Stenotypiemaschine, also eine Maschine, mit der es gelingt, Stenogramme aufzunehmen. Für blinde Stenotypisten erstand nach dem Sechs-Punkte-System von Braille eine Maschine, die auch diesen Menschen den Gebrauch der Stenographie ermöglicht.

Im Juli: 1715 Trauungen
=====

28. August (RK) Der Monat Juli war in den letzten Jahren regelmäßig der Monat mit der größten Heiratsfrequenz. Auch im Juli des heurigen Jahres ist die Eheschließungshäufigkeit stärker angestiegen und die Zahl der standesamtlich registrierten Trauungen (1715) die höchste unter allen Monaten dieses Jahres. Verglichen zum Juli des Vorjahres haben allerdings heuer um rund 250 Paare weniger geheiratet.

Auch die Zahl der Lebendgeborenen (934, darunter 515 männliche) liegt wieder unter der vorjährigen Vergleichszahl (1130). 14 von je 100 Lebendgeborenen kamen als uneheliche Kinder zur Welt und 93 von je 100 wurden in Anstalten geboren. Die Zahl der Zwillingsgeburten betrug 22.

Gestorben sind 1892 Wiener, d.s. annähernd ebensoviel wie im Juli 1951. Von je 100 Verstorbenen standen bei den Männern 42, bei den Frauen 54 im Alter von 70 und mehr Jahren. Die hauptsächlichsten Todesursachen waren, wie in der Regel, Krankheiten der Kreislauforgane (534 Sterbefälle, darunter 468 Sterbefälle durch Herzkrankheiten), Krebs(446), Gehirnschlag (282) und Tuberkulose (83).

50 Säuglinge sind im ersten Lebensjahr gestorben. Ungefähr gleich hoch ist der Monatsdurchschnitt 1951.

Die durch Fortschreibung ermittelte Einwohnerzahl Wiens betrug zu Anfang Juli 1,767.054 Personen, von denen 770.655 auf das männliche und 996.399 auf das weibliche Geschlecht entfielen. Die Zahl der im Juli Gestorbenen übersteigt die Zahl der Lebendgeborenen um 958. Zugewandert sind 6368 Personen, abgewandert 6082, so daß der Wanderungsgewinn 286 beträgt und sich somit nach Berücksichtigung des Gestorbenenüberschusses der Bevölkerungsstand Wiens Ende des Monats Juli um rund 700 Personen verringert hat.

Baubeginn im Theresienbad

=====

28. August (RK) Dieser Tage wurde im Meidlinger Theresienbad mit dem Fundamentaushub für die neue Warmbadeanstalt begonnen. Der Betrieb des bestehenden Schwimm-, Sonnen- und Luftbades wird durch den Bau dieser modernsten Badeanstalt Wiens nicht berührt. Das Theresienbad wird nach seiner Fertigstellung wie früher Wannensäler und je eine Dampfbadabteilung für Männer und Frauen enthalten. Die Ausstattung dieses Bades, dessen Baukosten mit 25 Millionen Schilling veranschlagt sind, wird alles bieten, was die moderne Technik in den letzten Jahren hervorgebracht hat. Das neue Theresienbad wird folgenden Fassungsraum haben: Wannensäler 70 Kabinen, ein Dampfbad für Männer 115 Kabinen und Kästchen und ein Dampfbad für Frauen 88 Kabinen und Kästchen. 40 Wannensäler werden als Medizinalbad mit schwefelhaltigem Mineralwasser betrieben.

Das im September 1944 durch Bombentreffer zerstörte Bad war bekanntlich eines der ältesten Säler Wiens und besonders wegen der schwefelhaltigen Mineralquelle als Heilbad sehr bekannt und geschätzt. Um die Menge des für Heilbäder zur Verfügung stehenden schwefelhaltigen Wassers feststellen zu können, haben Geologen auf der Baustelle mehrere Tiefbohrungen durchgeführt. In der Tiefe von 63 m wurde tatsächlich stark schwefelhaltiges, artesisches Wasser mit einer Ergiebigkeit von 3,5 Sekundenliter und einer Temperatur von 12 Grad Celsius angetroffen. Man rechnet mit einer Baudauer von zweieinhalb Jahren.

Trauer Gottesdienst für Korporal Winkler
=====Vizebürgermeister Honay kondoliert im Namen der Stadtverwaltung

28. August (RK) Heute vormittag fand in der Mariahilfer **Kirche** der Trauer Gottesdienst für den ermordeten französischen Korporal Josef Winkler statt. Als Vertreter der Wiener Stadtverwaltung nahm Vizebürgermeister Karl Honay an der Zeremonie teil. Im Namen der Stadtverwaltung, in dem der Wiener Bevölkerung und im eigenen Namen drückte er dem französischen Botschafter und Hochkommissar für Österreich Payart und dem Chef der Französischen Mission in Wien, Oberst Daviron, seine Anteilnahme aus.

Pferdemarkt vom 26. August
=====

28. August (RK) Aufgetrieben wurden 137 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 134 verkauft, unverkauft blieben 3. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem **Aufbringungs**zuschlag. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 5, Niederösterreich 37, Oberösterreich 23, Burgenland 8, Steiermark 27, Salzburg 19, Kärnten 18.

Ferkelmarkt vom 27. August
=====

28. August (RK) Aufgebracht wurden 113 Ferkel, verkauft wurde alles. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 218 S, 7 Wochen 253 S, 8 Wochen 275 S, 10 Wochen 300 S, 12 Wochen 340 S.

Der Marktbetrieb war sehr groß.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
=====

28. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

10. September: Getränkesteuer für August,
Gefrorenessteuer für August,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte August,
Ankündigungsabgabe für August.
14. September: Anzeigenabgabe für August.
15. September: Lohnsummensteuer für August.
25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte September.

Schweinenachmarkt vom 28. August
=====

28. August (RK) Neuzufuhren: 286 inländische Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 229 inländische Fleischschweine.

Bei lebhaftem Marktverkehr blieben die Hauptmarktpreise unverändert.

Rindernachmarkt vom 28. August
=====

28. August (RK) Gesamtauftrieb aus dem Inland: 6 Ochsen, 30 Stiere, 57 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 96. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 45 Rinder.

Bei schleppendem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.

Weidner Markt vom 28. August
=====

28. August (RK) 60 Rindervierteln, Preis 14.- bis 22.- S. 296 Stück Kälber, 14.- bis 17.- S. 95 Stück Schweine 16.- bis 19.- S. 1 Schaf 10.- S. 2 Ziegen 5.- bis 8.- S. 1 Reh, 8.- S.

Die Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals

=====

Böswillige Kritik trotz großzügigem Wiederaufbau

28. August (RK) Die Objekte der Feuerwehr der Stadt Wien haben durch Kriegseinwirkung besonders stark gelitten. Die Feuerwehrzentrale, sämtliche Hauptfeuerwachen und die Nebenfeuerwachen sind durch Bomben getroffen worden. Die Feuerwehrzentrale Am Hof mußte sogar zwei Bombeneingriffe und einen Brand über sich ergehen lassen. Die Stadt Wien hat sofort nach Kriegsschluß mit dem Wiederaufbau der Feuerwachen begonnen und so weit fortgesetzt, daß die Wiener Feuerwehr schon seit Jahren wieder ihre alte Einsatzfähigkeit besitzt. Alle Nebenfeuerwachen sind bereits wieder in Ordnung. Der erste Bauabschnitt der Zentrale ist ebenfalls vollendet. Besonders stark hatte die Hauptfeuerwache Favoriten gelitten. Dort wurde ein ganz neuer Bau errichtet, der allein 4 Millionen Schilling gekostet hat. Favoriten besitzt damit die modernste Feuerwache Österreichs. Diese Anlage wurde bereits im vorigen Jahr dem Betrieb übergeben. Von den sechs Hauptfeuerwachen entsprechen nur zwei, nämlich Döbling und Ottakring-Hernals, noch nicht allen Anforderungen. Ihr weiterer Aufbau ist vorgesehen, wie ja alle beschädigten und zerstörten städtischen Objekte wieder aufgebaut werden.

Die "Österreichische Volksstimme" hat heute unter Hinweis auf die Hauptfeuerwache Ottakring-Hernals böswillige Kritik geübt. Ohne den bisherigen großzügigen Wiederaufbau des Wiener Feuerwehrwesens auch nur mit einem Wort zu würdigen, beschäftigte sie sich nur mit einer kriegszerstörten Feuerwache, für die ein Provisorium errichtet wurde. Für die wachhabenden Feuerwehrmänner steht eine Notunterkunft zur Verfügung, die aus einem Vorraum, zwei Schlafräumen, einem Schulzimmer, aber mit einem Waschraum mit vier Waschbecken und einer entlüftbaren sanitären Anlage besteht. In einem der Schlafräume sind 12 Mann, in dem anderen 14 Mann untergebracht. Den Feuerwehrmännern steht dort außerdem noch eine Badeanlage mit drei Brausen im Hauptgebäude zur Verfügung.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Freitag, 29. August 1952

Blatt 1315

Am 3. September werden die Schweine gezählt
=====

29. August (RK) Die nächste vierteljährliche Aufnahme des Schweinebestandes in Österreich findet am 3. September statt. Gleichzeitig haben die Viehhalter für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August die Zahl der Kälber-Lebendgeburten und der Hausschlachtungen von Stechvieh bekanntzugeben. Bei diesem Anlaß wird schließlich auch der Nachanbau von Feldfrüchten auf dem Ackerland durch eine Nacherhebung zur Bodennutzungserhebung 1952 ermittelt.

In Wien werden diese Erhebungen auch diesmal nur in den Bezirken 21 bis 26, in Hadersdorf-Weidlingau und in Purkersdorf (14. Bezirk) durchgeführt. Am Zähltag muß in jeder Haushaltung, die hierfür in Betracht kommt, eine Person anwesend sein, die dem amtlich bestellten Zähler die erforderlichen Auskünfte erteilen kann. Sollte am Zähltag kein Zähler vorgespochen haben, ist der Viehbesitzer (Bewirtschafter) verpflichtet, am nächsten Tage seinen Schweinebestand, die Zahl der Kälber-Lebendgeburten und Hausschlachtungen von Stechvieh für die Zeit vom 1. Juni bis 31. August sowie den Nachanbau von Feldfrüchten dem Magistratischen Bezirksamt (Amtsstelle, Ortsvorsteherung) bekanntzugeben.

Alle Angaben unterliegen der Geheimhaltungspflicht. Wahrheitswidrige oder unvollständige Angaben sowie die Unterlassung der Meldung sind strafbar.

Großes Interesse für das neue Dreitage-Arrangement
=====Billiger Aufenthalt in Wien

29. August (RK) Das vom Wiener Verkehrsverein für die Herbstsaison eingeführte Dreitage-Arrangement für Reisegesellschaften hat im Ausland und in den Bundesländern die erwartete Wirkung nicht verfehlt. Eine große Zahl von Betrieben, Vereinigungen, aber auch die Landesreisebüros in den Bundesländern haben sich bereits für die überaus günstigen Aufenthaltsmöglichkeiten in Wien interessiert. Bis jetzt fanden sich die meisten Interessenten in Oberösterreich, Kärnten und Tirol.

Bei einer Mindestzahl von 20 Teilnehmern kostet ein dreitägiger Aufenthalt in Wien 152.- S, bzw. 183.- S. In diesem Arrangement sind zwei Übernachtungen, zweimal Frühstück, drei Mittagessen und zwei Abendessen inbegriffen. Dazu kommt ein Heurigenbesuch in Grinzing, Autobusfahrten und Besichtigung des Schlosses Schönbrunn, sowie ein Sitzplatz in einem Staatstheater. Die Reisegesellschaften werden von sachkundigen Fremdenführern begleitet.

Ein lebhaftes Echo haben auch die vom Wiener Verkehrsverein eingeführten Stadtrundgänge gefunden. Den Wienern, die oft nicht recht wissen, was sie ihren Gästen beim Besuch in Wien alles zeigen sollen, bietet sich die Möglichkeit, ihre Freunde einem konzessionierten Fremdenführer anzuvertrauen. Er wird ihnen alle Sehenswürdigkeiten des Zentrums zeigen. Die Rundgänge beginnen täglich um 9 Uhr ab Verkehrsverein, Schuberttring 6. Der Beitrag beträgt 5 S pro Person. Der erste Stadtrundgang findet am 1. September statt.

Abiturientenkurse an den Handelsakademien
=====

29. August (RK) Die einjährigen Abiturientenkurse an den Städtischen Handelsakademien in Wien 1., Akademiestraße 12 und Wien 8., Hamerlingplatz 5-6, beginnen am 8. September 1952.

Einschreibungen werden in den Sekretariaten der beiden Anstalten täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag bis 13 Uhr, entgegengenommen.

Aufnahmsprüfung für die Dreijährige Hauswirtschaftsschule
=====

Fachschule für Großküchenbetriebe

29. August (RK) Die Aufnahmsprüfung für die Dreijährige Hauswirtschaftsschule an der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe in Wien 6., Brückengasse 3, Telefon: B 25-4-19, findet am 8. September um 9 Uhr statt. Die an derselben Lehranstalt geführte einjährige Fachschule für Großküchenbetriebe bildet Wirtschaftspersonal für Großküchenbetriebe aus. Schulbeginn: 8. September. Die Einschreibungen für beide Schultypen täglich von 8 bis 16 Uhr, Samstag von 8 bis 12 Uhr, in der Schulkanzlei.

Lenau-Ausstellung bis 13. September
=====

29. August (RK) Wegen des anhaltenden Interesses wird die ursprünglich für die Zeit vom 8. bis 30. August vorgesehene Sonderschau "Nikolaus Lenau - Zum 150. Geburtstag" im Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek, Wien 1., Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock, bis einschließlich 13. September geöffnet bleiben.

Da der Lesesaal der Wiener Stadtbibliothek ab 1. September wieder bis 18.30 Uhr geöffnet ist, kann die Ausstellung nunmehr von Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr, frei besichtigt werden.

Neue Wohnhausanlagen in Liesing und Vösendorf
=====

29. August (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, berichtete Stadtrat Thaller in der letzten Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauwesen über Entwurfs- und Sachkreditgenehmigungen für zwei neue Wohnhausanlagen im 25. Bezirk. Eine dieser Anlagen wird in Liesing in der Häckelgasse im Anschluß an das bestehende Amtshaus errichtet. Sie wird 54 Wohnungen und 800 Quadratmeter Amtsräume umfassen. Die Kosten werden rund 5,8 Millionen Schilling betragen. Das zweite Haus mit 18 Wohnungen wird in Vösendorf in der Oberen Ortsstraße errichtet. Für dieses Wohnhaus wurde ein Betrag von 1,250.000 Schilling genehmigt.

In derselben Gemeinderatsausschußsitzung wurde auch der Betrag von 345.000 Schilling für die Instandsetzung von fünf städtischen Kindergärten bewilligt.

Vizebürgermeister Weinberger empfängt japanischen Wissenschaftler
=====

29. August (RK) Dr. Masao Oka, Professor für Ethnologie und Soziologie an der Metropolitan University in Tokio, der gegenwärtig in Wien weilt, wurde heute vormittag im Rathaus von Vizebürgermeister Weinberger empfangen. Professor Dr. Oka zeigte sich an den Problemen der Wiener Stadtverwaltung sehr interessiert. Er berichtete seinerseits Vizebürgermeister Weinberger über den Wiederaufbau in Japan und im besonderen in Tokio. Prof. Dr. Oka erklärte, das japanische Volk verfolge die Bemühungen des österreichischen Volkes zur Wiedererlangung seiner Freiheit mit großer Anteilnahme. Zum Abschluß der Unterredung regte der japanische Gast eine intensive Fühlungnahme zwischen den Stadtverwaltungen von Wien und Tokio an.

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Samstag, 30. August 1952

Blatt 1319

Lebensmittelaufruf für Wien

=====

30. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien - Sonderreferat Landesernährungsamt - teilt mit:

Für den Monat September werden aufgerufen:

Zucker: Auf Abschnitt IX aller Lebensmittelkarten je 700 Gramm. Auf Abschnitt IX der Mutterkarte 500 Gramm.

Schmalz: (Importware) Auf Abschnitt 20 aller Lebensmittelkarten 300 Gramm.

Margarine: Auf Abschnitt 19 aller Lebensmittelkarten 250 Gramm.

Speiseöl: Auf Abschnitt 21 aller Lebensmittelkarten 100 Gramm.

Kunstspeisefett: Auf Abschnitt 15 aller Lebensmittelkarten 100 Gramm.

Die Bezugsabschnitte für Zucker, Margarine, Speiseöl, Kunstspeisefett und Schmalz sind abzutrennen und getrennt zu verrechnen.

Die aufgerufenen Bezugsabschnitte sind im Laufe des Monats September einzulösen. Alle nicht eingelösten Abschnitte verfallen am 30. September 1952.

Entfallende Sprechstunden

=====

30. August (RK) In der Zeit vom 1. bis 30. September entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat der Geschäftsgruppe XI, Dkfm. Nathschläger.

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

30. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 5. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Oberschützen" gebracht wurden, am Montag, dem 1. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.55 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Pferdemarkt vom 28. August
=====

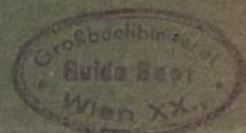
30. August (RK) Aufgetrieben wurden 46 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 38 verkauft, unverkauft blieben 8. Bezahlt wurde für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen 5.70 S. Alle Preise plus saisonbedingtem Aufbringungszuschlag. Der Marktverkehr war normal.

Herkunft der Tiere: Wien 1, Niederösterreich 20, Burgenland 2, Kärnten 17, Oberösterreich 2, Steiermark 4.

In der Kontumazanlage wurden 9 Pferde (Jugo) aufgetrieben.



60984 81800



50003

